

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Stellungnahmen der Räte und der Städte und die Auswärtigen entgegen. — Erfolgt weiterhin. Fernsprech-Anschluß Nr. 52.

Abonnement für Ausländer aus Russland und Umgegend zu Pfennige, einschließlich Beitrags zu Pfennige, ausserdem Reisekosten 1 Reichsmark, amtliche Seite 20 Pfennige.

Telegramme: Tageblatt Auerzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postbediente: Amt Leipzig Nr. 1000

Nr. 66

Dienstag, den 19. März 1929

24. Jahrgang

Polnische Verfassungskämpfe

Politische Hochkonjunktur. — Piłsudski's Verfassungsentwurf. — Das Gegenprojekt des Linksbündnis. — Vor der Schlüpfung des Sejm.

Polen gehört wie Italien zu jenen Ländern, in denen immer etwas los ist. Eine polnische Zeitung vom letzten Freitag berichtet von den Wahlmissbrächen bei den letzten Sejmwochen, der Verurteilung des Generals Kuleski wegen Unterschlagung zu drei Monaten Gefängnis, dem Ausschaltung der Stabilisierungskomitee um fünf Punkte wegen der Aufführung des Finanzministers Czochrowski, dessen Finanzierungsmöglichkeiten demnächst vor dem Staatsgerichtshof kommen, von den Budgetübertragungen fast sämtlicher Ministerien im laufenden Haushaltsjahr und der Annahme des Mininom-Projekts im Sejm. Polen sind auch die Auseinandersetzungen zwischen General Roja und Major Urbana. Ersterer ist dem Major vor, sich im Jahre 1919 während der Kämpfe in Przemysl unter einen Bettpfosten zu haben. Der Major antwortet mit schweren Gegenbeschuldigungen und behauptet, daß General Roja während der polnischen Freiheitskämpfe seine Loyalität ins Gesicht schlug.

Staatspolitisch wichtiger als diese Kulturbildchen sind die schweren Verfassungskämpfe im Lande. Der neue Verfassungsentwurf des sogenannten "Unparteiischen Blods", des Piłsudski-Blods, beruht auf dem Satz: "Das Volk ist die Quelle jeder Gewalt, das Wohl des Staates ein oberstes Gesetz und der Präsident der höchste Vertreter jeder Obrigkeit." Der Entwurf will bekanntlich die gegenwärtige demokratische parlamentarische Verfassung befechten und durch eine autokratische ersetzen, mit der die Rechte des Präsidenten wesentlich verstärkt werden.

Der Präsident soll fünfjährig nach diesem Verfassungsentwurf von dem ganzen Volke auf sieben Jahre gewählt werden. Das Volk hat aber nur zwischen zwei Kandidaten zu wählen. Den einen Kandidaten bestimmt der zürndtretende Präsident, während der zweite von Senat und Sejm in gemeinsamer Sitzung mit absoluter Stimmenmehrheit gewählt wird. Der Präsident ist unverantwortlich und kann nur von einer Nationalversammlung mit qualifizierter Mehrheit wegen Versäumnisses, Verleugnung der Verfassung und anderer Staatsvergehen angeklagt werden. Er ernannte aus eigener Vollmacht den Ministerpräsidenten, die Minister, alle Richter und alle Offiziere. Seine Verordnungen und Erlassen sind rechtmäßig, wenn sie nicht widrsätzliche Gegenzeichnung durch einen Ministerpräsidenten oder Minister. Er leistet auch keinen Eid vor der Volksvertretung, sondern in der Warschauer Kathedrale vor dem Primas des Landes.

Es ist offensichtlich, daß Senat und Sejm durch diesen Entwurf zu Staatsorganen zweiter Ordnung herabgesetzt werden. Der Senat soll fünfjährig aus hundert gewählten und fünfzig vom Präsidenten ernannten Mitgliedern bestehen. Die Immunität der Abgeordneten des Sejm wird wesentlich eingeschränkt, infolge jeder Abgeordneten, dessen Lebensweise und politische Tätigkeit mit dem Wortlaut seines Eides nicht vereinbar erscheine, auf Verlangen des Justizministers oder des Sejm-Marschalls vor den Staatsgerichtshof gestellt und seines Mandates für verlustig erklärt werden kann. Was diese Bestimmung des 21. Artikels des Entwurfs besagt, bedarf für einen Politiker keiner Erläuterung. Auch das Budgetrecht wird beschneit, das Recht zur Interpellation begrenzt und das Wahlrecht abgedämpft. Nach dem Entwurf betrifft das vorgeschriebene Alter zur Ausübung des aktiven Wahlrechts für den Sejm 24 und für den Senat 30 Jahre, die Anspruchnahme des polnischen Wahlrechts wird entsprechend auf 30 und 40 Jahre erhöht.

Im Sejm kam es während der Aussprache über den neuen Verfassungsentwurf zu stürmischen Kundgebungen. Für den Entwurf setzte sich der Regierungsbund ein, für den Oberstaatsrat, Fürst Radziwiłł, Professor Makowski und Jan Piłsudski, der Bruder des Marschalls, sprachen. Sie vertreten die Auffassung, daß die Trennung der Gewalten für Polen unbrauchbar, das polnische Volk für die geltende Verfassung noch nicht reif sei und der neue Gesetzentwurf gegeben eine "unpolitische Form der Demokratie" darstelle, der Gesetze werben müsse, um das Land innerlich zu kontrollieren.

Die Rechtsopposition lehnte den Entwurf als "feindliches" Projekt ab. Das Kartell der Partien, das sich aus Sozialisten, der Bauernpartei, den nationalen Minderheiten und anderen Gruppen zusammensetzt, holte aber zum großen Gegenangriff aus und bewies, daß den neuen Verfassungsentwurf mit einem Gegenentwurf. Dieses Gegenprojekt verlangt die Aufhebung des ganzen Senats und die Einführung des Ein-Kammerystems, die Trennung von Staat und Kirche, das Recht des Volksentscheids und Volksbegehrens für das Volk, kulturelle und territoriale Autonomie für die nationalen Minderheiten. Der Präsident sollte von der Nationalversammlung gewählt und verpflichtet werden, alle vom Sejm angenommenen Gesetze binnen Jahresfrist zu unterschreiben und zu veröffentlichen, einerlei ob er mit ihnen einverstanden ist oder nicht.

Man kann sich die Wit der Unhänger Piłsudski anschauen, als sie diesen Gegenentwurf vernahmen. Piłsudski hatte aber schnell die Antwort gefunden. Er erinnerte nämlich seinen Adjutanten, den Obersten Widniak-Dlugoszewski, der bei den Straßenkämpfen Warschau im Mai 1920 eine entscheidende Rolle gespielt hatte, zum Stadtkommandanten von Warschau. Der Wind wird überall vorhanden. Ebenso wird der politische Druck empfunden. Dennoch ist im Sejm keine qualifizierte Mehrheit für die Annahme des neuen Verfassungsentwurfs vorhanden. Das

nun? Werden Neuwahlen vorgeschrieben werden? Kommt ein neuer Staatsstreich? Was plant Piłsudski? Der Regierungsbund rechnet vorerst mit einer Schließung der Sejmssession. Man sagt sich in Warschau auf Wiedersehen, glaubt aber nicht so recht daran. Scheiden und meiden tut weg.

Die russischen Monarchisten für Volkeregierung

Ein Manifest des Großfürsten April

Eine Berliner Korrespondenz veröffentlicht einen Brief aus einem Manifest, das Großfürst Kirill Wladimirowitsch als "einzig rechtmäßiger russischer Thronprätendent" nach dem Tode Nikolai Nikolajewitschs von seinem Wohnsitz in Frankreich erlässt, und das Richtlinien zur Grundlage der Veränderungen, die das russische Leben wieder in geordnete Bahnen leiten sollen" enthält.

Das interessanteste an diesem Programm des russischen Thronprätendenten — so heißt es in der Korrespondenzmeldung — ist seine Einleitung, in der er die Beliebtheit der Sowjets verspricht. „Die Volksvertreter sollen eine unveränderliche und ständige Teilnahme an der Gesetzgebung und Regierung des Reiches haben. Dies ist von mir als Grundpfeiler des neuen monarchistischen Russlands gedacht. Ohne daher das Sowjet-System der Volksvertreter abzulehnen, werde ich die freie Wahl der Vertreter aller wirtschaftlichen und sozialen Schichten der Bevölkerung sicherstellen; ebenso auch die der Mitglieder von Gewerkschaftsorganisationen und Spezialisten, die sich durch Wissen und Erfahrung in staatlichen Angelegenheiten ausgezeichnet haben. Dorf-, Gemeinde-, Bezirks-, Gouvernement-, und Gebiets- oder Nationalratsmitglieder, die von einem periodisch einzuberuhenden Allrussischen Soviet-Kongress zusammengesetzt werden — dies ist das Mittel, den russischen Barren dem Volke nahezubringen und die Errichtung einer hindernenden Schranke in Form eines allmächtigen Beamteniums oder einer anderen besonders privilegierten Schicht zu verhindern.“

Weiter verspricht das Manifest weitestgehende Selbstverwaltung der Gebiete, das Verbleiben des ländlichen Privatbesitzes in den Händen der Bauern ohne Leistung von Entgelt, weitgehende Maßnahmen zur Erhöhung der Landwirtschaft, Einführung des achtstündigen Fabrikarbeitsstages als Arbeitsnorm, Entwicklung der Gewerkschaftsbewegung, soziale Einrichtungen für die Arbeiter und staatliche Arbeitsgerichte. Die Industrie, und Handelsunternehmungen sollen in allen denjenigen Fällen, in denen dies nicht die Interessen des Staates oder der Konsumvereine beeinträchtigt, in Privatbesitz übergehen. Auch die Handelsfreiheit und die Privatinstitution soll wiederhergestellt werden, während die staatliche Oberhoheit über die Bodenschäfte und Waldwirtschaften des russischen Reiches aufrecht erhalten werden soll.

Die Kämpfe in Mexiko

Ein Erfolg der mexikanischen Aufständischen.

Wie "Associated Press" aus Juarez meldet, gibt das dortige revolutionäre Hauptquartier bekannt, daß die Stadt Aguas Calientes, die auf halbem Wege zwischen der Hauptstadt Mexiko und Torreon liegt, durch Rebellentruppen erobert worden ist. Bei der Einnahme der Stadt wurden viele Soldaten der Bundesstruppen getötet und eine große Anzahl gefangen genommen. Das revolutionäre Hauptquartier nimmt der Einnahme von Aguas Calientes grohe Bedeutung bei, da dadurch, wie es heißt, die Verbündung zwischen den auf Torreon vorstürzenden Bundesstruppen unterbrochen wird.

Amnestie für die gehängten Rebellen von Vera Cruz.

Präsident Portes Gil hat angeordnet, daß alle Rebellen unter dem Rang eines Oberstleutnants, die zu den Streitkräften des Rebellenführers Zavala gehörten und bei den Kämpfen im Staate Vera Cruz gefangen genommen wurden, freigelassen werden sollen. Die Anordnung erfolgte, da die gefangenen Truppen erschlagen, sie hätten nichts von der Aufstandsbewegung gewußt und sich den Regierungstruppen bei der ersten Gelegenheit ergeben.

Luftverkehr zwischen den Vereinigten Staaten und Südmexiko.

Im nächsten Frühjahr wird, einer Erklärung Hoovers folge, ein regelmäßiger Luftverkehr zwischen den Vereinigten Staaten und Südmexiko aufgenommen werden. Es sind für die Woche drei Fahrten geplant.

Die Lage in Afghanistan

"Sunday Times" berichtet aus Bombay: Das afghanische Hauptquartier in Peshawar hat eine Mitteilung ausgegeben, wonach zwei Flugzeuge aus Kandahar in der Nähe von Jalalabad eingetroffen sind, von denen eines Umarullahs Außenminister befürdete, der die Mohammedaner zu einem Angriff auf Kabul organisierte will. Da das Romman-Fest zu Ende ist, haben bereits Kämpfe zwischen Kabul und Kandahar begonnen.

Das siebente Dominion.

Wie aus London berichtet wird, hat sich dort eine Liga für das siebente (palästinensische) Dominion gebildet. Diese Liga verteidigt den Gedanken, daß Palästina, wenn die Frist des Mandats abgelaufen sei, als Dominion mit demselben Status wie Kanada, Australien und Südafrika dem britischen Weltreich angehören solle und daß die Entwicklung Palästinas auf einem innigen Bündnis zwischen Engländern und Juden beruhen müsse.

Griechenland und der Gedanke des Weltfriedens.

Der Oberste Rat Griechenlands für öffentlichen Unterricht beschloß, in allen Schulen besondere Bücher einzuführen, die den Gedanken des Weltfriedens und der Völkerbrüderlichkeit verbreiten lassen. Er beschloß weiter, aus den Schulbibliotheken jeden Sach auszumüssen, der in irgend einer Weise zur Aufrechterhaltung des Hasses zwischen den Völkern beitragen kann. In den Schulen sollen häufig Vorträge gehalten werden, um den Geist des Weltfriedens zu pflegen.

Ein japanisches Schwert für Hindenburg

Marquis Okuma, Sohn des verstorbenen japanischen Staatsmannes und Präsident der Zeitung "Hochi", hat dem Reichspräsidenten von Hindenburg durch Dr. Sieba, ein Mitglied der genannten Zeitung, ein kostbares altjapanisches Schwert überreichen lassen.

Die Ermittlungen gegen Orloff und Genossen

Der Polizeipräsident in Berlin teilt mit: Im Verlauf der Ermittlungen der politischen Polizei in der Dokumentenfälscherfaire Orloff und Genossen haben am 15. und 16. d. J. eine Reihe von Durchsuchungen stattgefunden, bei denen erhebliche Mengen weiteren Materials gefunden worden sind. Die Durchsuchung dieses Materials wird noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Mehrere Personen wurden vorläufig festgenommen und der politischen Polizei zugeschickt. Sie gehören zu einer Gemeinschaft, die sich in der Hauptstadt um den aus früheren Vergangenheiten bekannten ehemaligen russischen Rechtsanwalt Alexander von Gumanski scharrt. Außerdem Gumanski befinden sich im Polizeigewahrsam die Journalisten Alexander Melikoff, Alexander von Stoymann, Frau Olga Papervitsch, ein Ingenieur Sergei Samoiloff, sowie der aus der Ukraine stammende Fabrikant Peter Schabelski-Bort. Die polizeilichen Ermittlungen gegen die Genannten gehen momentan nach der Richtung hin, ob das bei ihnen fundene Material in Verbindung zu bringen ist mit der Fälscheraktivität Orloffs und inwieweit sie selbst sich hierdurch strafbar gemacht haben. Sollte das Belastungsmaterial zur Einleitung eines Strafverfahrens nicht ausreichen, so wird voraussichtlich mit fremdenpolizeilichen Maßnahmen gegen die Genannten vorgegangen. Weitere drei vorläufig festgenommene Personen müssen mangels Verbaches einer strafbaren Handlung wieder entlassen werden.

Verhaftung führender Kommunisten in Riga

Die politische Polizei in Riga hat das Zentralkomitee der illegalen kommunistischen Partei Lettlands bei einer Bekämpfung, zu der die Mitglieder vollzählig erschienen waren, überwältigt. Sie hat die sieben Anwesenden verhaftet und zahlreiche Dokumente, darunter einschließlich Wostrow eingetroffene Instructionen der lettischen Sektion der Kommintern sowie Abrechnungen über Propagandagetriebe beschlagnahmt. Unter den Verhafteten befinden sich zwei Abgeordnete der Kommintern, die mit falschen Pässen nach Lettland gekommen waren, ein Stadtverordneter und ein Beamter der Sonderhandelsvertretung. Durchsuchungen in den Wohnungen der Mitglieder des Zentralkomitees hatten eine Reihe weiterer Verhaftungen zur Folge.

Ein neuer Finanzskandal in Paris

Eine neue Betrugsgeschichte hat zur Verhaftung eines Bankiers geführt. Es handelt sich um den Direktor des Finanzkonsortiums der Provinzmaffet, Duinard, der u. a. auch für den verhafteten Bankier Bacquelet als Kundenvertrieb gearbeitet hat und ein eigenes Unternehmen leitete, das jetzt in Konkurrenz geraten ist. Das ganze Personal bestand bei dem Unternehmen Duinards aus einem im Ruhestand lebenden Artilleriemajor als Produktions und einer Maschinenschreiberin.

Für ein Reichsland Braunschweig

Wie die Braunschweiger Neuesten Nachrichten mitteilen, hat die Landtagsfraktion "Gemeinschaft der Freiheit", an der der Wirtschaftsverband, die Demokraten und der Bauernbund beteiligt sind, die Eintragung eines Antrages im braunschweigischen Landtag beschlossen, durch den das braunschweigische Staatsministerium erfüllt werden soll, in Unterhandlungen mit der Reichsregierung und der preußischen Staatsregierung einzutreten, um die Bildung eines "Reichslandes Braunschweig" mit reichseigener Verwaltung herbeizuführen.

Genehmigung des Haushalts des Internationalen Arbeitsamtes

Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes hat in seiner heutigen Sitzung den Haushalt vorangetragen für 1930 genehmigt, der einen Gesamtaufwand von 6,7 Millionen Goldmarken vorstellt.

Großbank-Kredit für das Reich

Wie die „S. 8.“ erfährt, hat das Reich mit einer Reihe privater Berliner Geldgeber in diesen Tagen einen Kreditvertrag abgeschlossen. Es handelt sich um eine Summe von 150 Millionen RM, die dem Reich auf vier Wochen zur Verfügung gestellt wird. Das Kreditabkommen, das zu Vorauszahlungen abgeschlossen worden ist, beginnt am 28. März oder 1. April zu laufen. Die Rückzahlungsfrist sei auf höchstens vier Wochen festgesetzt. Es steht aber dem Reich frei, bereits zu einem früheren Termint mit der Rückzahlung zu beginnen. Dieser Modus sei gewählt worden, da dem Reich bereits ab 10. April als Stichtag für die Steuerzahlungen erhebliche Beträge zufüllt werden. An dem Reichskredit sind nach den Informationen des genannten Blattes die vier D. Banken, die Commerz- und Privatbank, das Bankhaus Mendelsohn u. Co., die Berliner Handelsgesellschaft sowie die Reichsbankgesellschaft beteiligt.

Bon unterrichteter Stelle wird die Tatsache dieses von der „S. 8.“ gemeldeten Kredits bestätigt. Uebrigens ist dieser Kredit nicht identisch mit den finanziellen Hilfemaßnahmen, die der Reichsfinanzminister vor einigen Tagen in seiner Statrede erwähnt hat.

Darlehen und Kredite im Reichshaushalt

Mit dem Reichshaushaltplan für 1929 ist dem Reichstage ein finanzieller Überblick über den Haushalt 1929 zugegangen. Von Interesse sind die bisher nicht bekannten Ausführungen über Kredite und Garantien. Nach einer Zusammenstellung vom 1. Juli 1928 sind vom Reich insgesamt 1158 Millionen RM Darlehen gegeben worden.

Zur Förderung der Fischerei, zur Förderung der Notlage der Winzer, zur Hebung der landwirtschaftlichen Produktion, zur Stabilisierung des Roggengutes und für Meliorationen sind insgesamt 107 Millionen Kredite gegeben, die bis zum Jahre 1941 zurückzuzahlen werden sollen.

Um einzelne größere Industrieunternehmungen (Rheinmetall, Kröching, Oberschlesische Hüttenteile) und zur wirtschaftlichen Förderung der östlichen Provinzen Preußens sind 58 Millionen Kredite gegeben worden, deren Zurückzahlung sich zum Teil bis zum Jahre 1953 erstreckt.

Zur Förderung der Binnenschiffahrt und zur Linderung der Arbeitslosigkeit auf den Werften sind 49 Millionen Kredite gegeben, die bis 1947 zurückzuzahlen werden sollen.

Kredite im Gesamtbetrag von neun Millionen sind zur Förderung der Luftschiffahrt an verschiedene Flugzeugwerke usw. gegeben worden.

Im Wege der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge und als Darlegen an die Deutsche Reichsbahn sind insgesamt 330 Millionen Kredite gegeben. Die Rückzahlung erstreckt sich auf einen Zeitraum bis 1973.

Die Kredite zur Förderung des Kleinwohnungsbaues, für landwirtschaftliche Siedlungen, für Flüchtlingswohnungen und für sonstige Wohnungs- und Siedlungswecke betragen 373 Millionen. Für eine baldige Rückzahlung kommen nur 187 Millionen an die Länder zur Gewährung von Zwischenkrediten gegebene Kleinwohnungsbaudarlehen in Frage, von denen 120 Millionen bereits im Haushalt für 1929 erscheinen.

Für Bauten und Behebung von Notständen in den besetzten Gebieten sind 71 Millionen Kredite gegeben worden, größtenteils Tilgungskredite.

Unter den für verschiedene Zwecke gegebenen Krediten im Gesamtbetrag von 151 Millionen befinden sich 147,5 Millionen aus Entschädigungsfonds gewährte Darlehen, die in der Hauptsache durch Abrechnung auf die nach dem Kriegsschädenabschlußgesetz zu zahlenden Entschädigungen getilgt werden.

Außen den Krediten hatte das Reich am 1. Oktober 1928 Garantien im Gesamtbetrag von rund 1189 Millionen übernommen. Hierzu entfallen auf die Landwirtschaft 115 Millionen, auf Handel und Gewerbe 700,5 Millionen, 68,5 Millionen sind für die Schiffahrt übernommen worden. Auf das Wohnungs- und Siedlungswofen entfallen 295 Millionen RM. Für das besetzte Gebiet sind acht Millionen Garantien übernommen worden. Schließlich sind noch 2,1 Millionen für die Deutsche Beamten-Genossenschaftsbank übernommen worden.

Reichskonferenz des Allgemeinen Eisenbahnerverbandes

Der dem parteipolitisch neutralen Gewerkschaftsring angeschlossene Allgemeine Eisenbahnerverband veranstaltete gestern eine aus allen Teilen des Reiches von mehr als 600 Delegierten besuchte Reichskonferenz. Nach eingehender Aussprache wurde einmütig eine Entschließung angenommen, in der darauf verwiesen wird, daß die Eisenbahner zunächst beim Ablauf des Sperrfrist ihres Vohntarifes diesen zunächst nicht gesündigt hätten, um der unverständlichen Preispolitik anderer Wirtschaftskreise einen Siegel vorzuschieben, daß sie jedoch geradezu gezwungen worden seien, eine allgemeine Erhöhung ihrer Grundbühne zu fordern. In der Entschließung wird ferner zum Ausdruck gebracht, daß die steuerliche und sonstige Bedeutung anderer Verkehrsmittel in einem unerklärlichen Gegensatz zu der Reparationsbelastung der Reichsbahn und den sich daraus ergebenden wirtschaftlichen und sozialen Schädigungen des Reichsbahnpersonals stehe.

Um das Erbe Sun Yat-sens

Das Testament. — Die dritte Tagung Kuomintangs. — Chiang Kai-shek. — Der schwere Aussturz. — Zugungen.

Am Freitag, dem 16. März, trat in Nanking die dritte nationale Konferenz der Kuomintang zusammen. Sie wird eine große Huldigung für den Geist des großen Revolutionsführers Dr. Sun Yat-sen bringen. Die alten Götter sind verbliebt. Ein neuer nationaler Kult ist im Kommen. Die Frau des verstorbenen Führers Sun Yat-sen, die auf dem Parteitag erschien, wurde besonders geehrt und mit starken militärischen und anderen Ehrenzeichen ausgezeichnet.

Der Geist des Führers Sun Yat-sen spricht auch seinem Testamente, das am Wochenanfang in jeder chinesischen Schule zur Vorlesung gelangte. Es wird wie eine Bibel: „Vor 20 Jahren hindurch habe ich alle meine Kraft für die Nationalrevolution eingesetzt. Ihr Ziel ist die Freiheit und Gleichberechtigung Chinas. Aus der Erfahrung von vierzig Jahren habe ich erkannt, daß, um dieses Ziel zu erreichen, die Volksmenge aufgerufen werden muß, um im Bunde mit den Völkern der Erde, die uns als gleichberechtigt anerkennt, sich zu gemeinsamem Kampfe zu erheben. Heute ist die Revolution noch nicht vollendet. Alle Freunde sollen nach meinen Schriften: „Entwurf zum Aufbau des Staates“, „Grundrisse der Staatsorganisation“, „Die drei Grundlehrer vom Volk“, und dem Manifest des ersten Parteidages ununterbrochen ihre Kräfte anstrengen, damit das Ziel verwirklicht wird. Errufung des Nationalkongresses und Beseitigung der ungleichen Verträge ist das, was in allerdringlichster Frist verwirklicht werden muß. Das ist mein letzter Wille.“

Am 12. März jährt sich zum vierten Male der Todestag Sun Yat-sens. Seitdem hat sich das Gesicht des neuen Chinas wesentlich verändert. Die Militärherrschaft des Nordens wurde besiegt und die Einheit Chinas im wesentlichen hergestellt. Die ungleichen Verträge sind befeitigt und durch neue Verträge ersetzt worden, die China die Vollautonomie wiederherstellen. Diese Verträge aber beruhen auf den Grundsätzen der Gleichheit und Gegenwärtigkeit.

Woht hat das neue China in Nanking ein Zentrum und eine Zentralregierung, aber wo liegt die Peripherie? Gehört zu ihr auch der Herrschafts-Zentrum? Oder führen nicht viele Provinzen, die überwiegend ein Eigentum, unbefestigt um die Gewaltigen in Nanking? Herrschaft nicht überall ein schwanlender Zustand, vielleicht drei oder vier Provinzen ausgenommen, die in der Nähe von Nanking sich befinden? Wie steht es mit den eigenwilligen Generälen und Gouverneuren? Wie mit den Räuberhänden und plündernden Soldatenhorden? Wie mit den Böllen und Steuern? Wie funktioniert der Verwaltungssapparat? Das und vieles andere sind für China keine rednerischen Fragen, sondern Probleme, die dringend eine Antwort erfordern.

Die Tagessitzung des dritten nationalen Kongresses ist in dieser Hinsicht vielseitig genug. Sie lautet: 1. Parteiplatz. 2. Verhältnis zwischen Partei, Regierung und Deutschen. 3. Verpflichtungen der Partei gegenüber ihren Mitgliedern. 4. Bürgerliche Rechte der Staatsbürgler. 5. Politische Organisations- und Verwaltungsmethoden. 6. Erziehung. 7. NationaleVerteidigung und Beziehungen zum Ausland. 8. Wirtschaftlicher Wiederaufbau. 9. Missionen und ferneres Programm der Partei. 10. Prüfung der Vorschläge, die der Konferenz von den Führern der Partei unterbreitet werden.

Es gärt im Kuomintang. Seit Wochen tobte der Kampf. Ganze Partei- und Provinzorganisationen wurden aufgelöst, die Provinzjurid. wieder eingeführt und zahlreiche Parteigänger eingesperrt, weil sie im Verdacht kommunistischer Ideen standen. Wie gefährlich die Opposition geworden ist, ergibt sich am deutlichsten aus einem Manuskript, das Chiang Kai-shek am 3. Februar an das chinesische Volk richtete. Sein Inhalt läßt sich in vier Gedankengruppen gliedern:

1. Auf dem Kongress müssen die grundlegenden Bestimmungen der Partei festgelegt werden. Der Zulassung gegen den Norden ist beendet und das Land geöffnet, aber die Lebenskraft der Partei ist seit dem Bruch mit den Kommunisten geschrumpft. Es fehlt an gegenwärtigem Vertrauen und Auftriebheit zwischen den Mitgliedern.
2. Das Zentralgekundomitee muß aus älteren Männern mit langer Erfahrung bestehen, die sehr genau die Grundzüge der Partei kennen.
3. Die jüngeren Mitglieder der Partei müssen ihren Wunsch nach Bürgertum unterdrücken und mit Stellen des unteren Dienstes zufrieden sein. Hauptaufgabe des Kongresses ist die Wiederherstellung der Parteiplatz.
4. Die Rückkehr von Wang Chingwei, der jetzt in Deutschland lebt, soll auf dem Kongress nicht zur Sprache gelangen. Wenn er auch in der Vergangenheit große Verdienste für die Partei aufzuweisen hat, so sind seine Ideen doch jetzt durch die Verhältnisse überholt worden.

Die Interessengemeinschaft zwischen General Motor und Opel

Der Präsident der General Motors Corporation, Alfred P. Sloan, übergab gestern in Berlin den Vertretern der Presse eine längere Erklärung, in der es heißt: „General Motors hat durch Erwerb eines ansehnlichen Aktienpakets der Adam Opel-Werke in Rüsselsheim eine Interessengemeinschaft geschaffen, die die Investition von etwa 120 Millionen RM mit sich bringt. Eine Vereinigung der General Motors G.m.b.H. in Berlin-Borsigwalde mit den Opelwerken ist nicht beabsichtigt. Beide Unternehmungen werden unabhängig voneinander ihre Geschäfte fortführen. Diese Trennung bleibt insbesondere auch für den Verkauf bestehen. Die Opelwerke werden unter der bisherigen Leitung eine unabhängige Gesellschaft bleiben. Durch sinngemäße Angliederung an die vorhandenen Tätigkeitsgebiete von General Motors und durch zweckdienliche Zusammenarbeit dürfte die Stellung von Opel erheblich gestärkt werden. Mit Rücksicht auf die anders gearteten wirtschaftlichen Verhältnisse in nicht-amerikanischen Ländern ist amerikanischen Wagen wegen ihrer besonderen Konstruktion nur ein verhältnismäßig geringer Teil des zu erschließenden Marktes zugänglich. Die eingegangene Verbindung bietet uns daher Gelegenheit zu einer schnelleren Ausbreitung unseres Geschäfts dadurch, daß wir unsere derzeitigen Modelle durch solche ergänzen, die sich für Märkte wie z. B. Deutschland besonders eignen. Die neue Verbindung dürfte die finanzielle Lage der beteiligten Gesellschaften auch für das Zukunft wesentlich verbessern.“

4. Jetzt befindet sich die politische Macht in den Händen der Nationalisten. Arbeiter und Bauern sind nicht mehr unterdrückt. Wenn diese jedoch auf ihrer Agitation verbarren und die Regierung weiterhin belämmern, dann treffen sie Massenkampf und versündigen sich gegen die drei Grundlehrer vom Volk, die eine Versöhnung unter den Massen anstreben. Chiang Kai-shek findet in seinem Kampfe gegen die Linksopposition eine wärtige Unterstützung bei den Engländern und Amerikanern. Die Linkspresse setzt aber bis in die letzten Tage hinein ihren Kampf gegen das Manifest Chiang Kai-sheks energisch fort. Chiang Kai-shek greift jedoch fröhlig an und verbietet eine Reihe von Zeitungen und Zeitschriften des linken Flügels im ganzen Lande. Der dritte nationale Kongress hat jedoch begonnen. Sein Verlauf und Ausgang erfreut weltpolitisches Interesse.

Erhält Trotski in Deutschland Asylrecht?

Wie das „Berliner Tageblatt“ hört, hat der Reichstagsabgeordnete Dr. Rosenfeld als Beauftragter von Trotski dem Reichskabinett schriftliche Erklärungen überreicht, in denen Trotski versichert, daß sein Aufenthalt in Deutschland nur der Wiederherstellung seiner Gesundheit dienen solle und daß er keinerlei politische Tätigkeit zu entfalten gedenke. Auch der preußische Innenminister Grzesinski hat bei der Reichsregierung das Gesuch Trotskis befürwortet.

General Heye in Chile

Havaas meldet aus Santiago: Der Chef der deutschen Reichswehr, General Heye, ist hier eingetroffen, um den großen Mandat zu bejubeln.

Aufzug der deutschen Auswanderung

Die deutsche Auswanderung zeigt im Jahre 1928 mit 57 293 Auswanderern einen weiteren Rückgang. Gegenüber dem Jahre 1926, dem Jahre der höchsten Auswanderung in der Zeit nach der Inflation, ist die Auswanderung bis Ende 1928 um rund 8000 zurückgegangen. Dementsprechend haben die meisten deutschen Länder eine Abnahme der Auswanderung zu verzeichnen. Eine Ausnahme machen Bayern (um 800), in Bayern rechts des Rheins um 700), Oldenburg, Hamburg, Lippe und Schaumburg-Lippe. Der Rückgang der deutschen Auswanderung wird zufriedenstellend einmal auf die relativ günstige wirtschaftliche Konjunktur jener Zeit und andererseits auf die zum Teil entscheidenden Bedingungen für die Einwanderung in den wichtigsten Zielländern.

Annahme des Reichsnotstands im Haushaltsausschuß des Reichstags

Der Haushaltsausschuß des Reichstags nahm den Notstand für das Rechnungsjahr 1929 nach längerer Aussprache an. Der § 1 des Regierungsentwurfs wurde dahin geändert, daß Ausgaben nur bis zu einem Fünftel (ursprünglich war ein Viertel vorgesehen) der für das Rechnungsjahr 1928 bewilligten Beträge, aber nicht über ein Fünftel der Ansätze hinaus geleistet werden können, die der dem Reichstag vorgelegte Entwurf eines Reichshaushaltspakts für das Rechnungsjahr 1929 enthält, ferner, daß beim Vorliegen einer ungewöhnlichen bürgerlich-rechtlichen Verpflichtung (ursprünglich nur rechtlich) darüber um denjenigen Betrag hinausgegangen werden darf, der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich ist. Einmalig unausgeschriebene Maßnahmen, für die Mittel im Rechnungsjahr 1928 nicht benötigt waren, dürfen im Rahmen der in dem Entwurf für 1929 einschließlich des Zusätze des Reichsrats vorgesehenen Beträge dann in Angriff genommen werden, wenn der Haushaltsausschuß des Reichstags im Einzelfall zugestimmt hat.

Vorgehen der spanischen Regierung gegen die Studenten

Nach einem Beschuß des spanischen Staatsrates sollen die zuständigen Minister gegen die Studenten der Universität Madrid und der Spezialschulen, die an den Unruhen der letzten Tage schuld sind, und gegen die Delane und Professoren, die die Ordnung nicht aufrechtzuerhalten versuchten, die erforderlichen Maßnahmen ergreifen. Gegen die Studenten sollen strenge Haftstrafen verhängt werden, und die Bäter der unter 18 Jahre alten Studenten sollen mit Geldstrafen belegt werden. Alle übrigen Studenten der Universität und der anderen Hochschulen, deren Familien in der Provinz wohnen, sollen sofort nach Hause zurückkehren, da die Universität und die anderen Hochschulen für längere Zeit geschlossen bleiben würden.

ferner. Dadurch dürften sie zugleich etwa zur Hebung der deutschen Industrie als solcher beitragen, nicht zum wenigsten durch vermehrte Beschäftigung deutscher Arbeitskräfte und durch gestiegerten Bedarf an deutschem Material.“

Diese Erklärung wurde mündlich dahin erläutert, daß es sich um keinen förmlichen Interessengemeinschaftsvertrag handelt und die 120 Millionen RM nicht nur im Erwerb von Aktien, über deren Übernahmefürs übrigens keine Auskunft gegeben wurde, sondern zu einem erheblichen Teil auch in Investitionen anderer Art bestehen. Daß der von General Motors erworbene Anteil mehr als 50 Prozent des Aktienkapitals beträgt, wurde nicht bestritten. Dagegen wurde betont, daß Wilhelm und Fritz von Opel nach wie vor Großaktionäre und Leiter des Unternehmens bleiben.

Die Adam Opel A.G. erklärt: „Eine Wendung des Bauprogramms der Opel A.G. ist nicht vorwegensehen, umso mehr, als dies, den Erfordernissen des deutschen Marktes angepaßt, in allen Einzelheiten vorliegt und die Materialbedürfnisse für das nächste Jahr bereits getätig sind. Die durch Generationen bewährten Traditionen des Haushalt der Kapitalmarkt und der technischen Erfahrungen und Möglichkeiten des größten amerikanischen Automobilzentrums werden die Adam Opel A.G. bestmöglich, dem deutschen Automobilhauer wie der deutschen Volkswirtschaft gleich wertvolle Dienste zu leisten. Durch die eingegangene Verbindung dürfte die „Rüsselsheim“ zu einem der wichtigsten Faktoren für die Erschließung des deutschen und außerdeutschen Marktes werden.“

Heute
Lustbeweg
Forts
frühest
Watum

Der
folgende
verordn
haben
Antrag
dem
Verweis
neten d
Gemeind
vorrich
Politisch
merab
Herrn
scheiden

Vier
lich und
ling habe
Ins Sonn
Streichqu
dante jor
von Hugo
tersticht
Streichqu
siche
nen freiem
Gestaltung
Duarter
ist Re
Bärtlich
sammenp
wirken Da
sprühende
gestaltete
ten. Sie
es Men
übrig.
Beratungs
Wochen
tangt wie
den Sonn
vermien
der Begli

Am
Deute
schlema
jährige S
ab. Er
und in
unglüc
trunkten.

Die
denskirc
figur un
Stücke zu
einem hi
Niederla
gefunden
Pr
Un
Vor
Bots
ten Ober
prüfung
ler und
tragen 1
den Leis
drei die
sich 14 d
beamten
werden;
in eine
eine Obe

Unentg
Schon
Sild se
genden S
Augenblick
Bildern (S
glieder u
meisten R
wächst di
Defensiv
schulsoziet
vollsiblde
fragen fin
Schmit,
schule obo
werden in
meinem S

Aus Stadt und Land

Aue, 18. März 1929

Wetterbericht

Für das mittlere Norddeutschland.
Heiter, nachts sehr kühl, am Tage mild, meist schwache Westbewegung.

Für das übrige Deutschland.

Fortdauer des beständigen Wetters mit verbreiteten Nachtfrösten; in den Tagesstunden ziemlich mild.

Worum die Stadtverordneten nicht mit 150 Mark bestraft werden

Der Rat der Stadt erhielt von der Kreishauptmannschaft folgendes Schreiben:

Der Kreisausschuss hat es abgelehnt, diejenigen Stadtverordneten, die in der Sitzung vom 4. März 1929 gescheitert haben, mit Geldstrafen zu belegen. Dem insfern gestellten Antrag konnte deshalb nicht entsprochen werden, weil nach dem Vorausgesagten nicht von einer gründlichen Verweigerung der Amtsausübung seitens jener Stadtverordneten die Rede sein kann. Auch enthält § 28 Abs. 1 der Gemeindeordnung hinsichtlich der Verstrafung nur eine Klammerklausur: Die Verstrafe wird daher in der Regel eine Verstrafung nur in freien Fällen, also dann eintreten lassen, wenn der betr. Verordnete nichts vorbringen kann, was sein Herrscher von den Sitzungen entzündbar erscheinen läßt.

Der Rat wolle dem Vorsteher und die Fraktionen bescheiden.

Die Kreishauptmannschaft.
geg. J. L. Dr. Röpke, ORR.

Das Bärtich-Quartett in Aue

Konzert der Volkshochschule

Vier Künstler der Dresdner Staatsopera: Professor Bärlich und die Kammervirtuosen Wunderlich, Rosohl und Schilling haben uns einen herrlichen Kammermusikabend beschert. Ins Sonnenland der Schönheit führten sie uns mit dem Streichquartett D-dur von Mozart, dessen melodisches Andante sonderlich tief zu Herzen ging. Die Italienische Serenade von Hugo Wolf ist ein melodisch wie rhythmisch seines, charakteristisch frisches Geblüte. Von blühendem Leben erfüllt ist das Streichquartett F-dur von Dvorak, einem der bedeutendsten tschechischen Komponisten des vergangenen Jahrhunderts, mit seinen fruchtbarsten Melodien und mit seiner reichen musikalischen Gestaltung von großer Wirkung. Das Musizieren des Bärtich-Quartetts steht auf ragender Kunschöhe. Jeder der vier Künstler ist Meister seines Instruments, voran der Führer Professor Bärlich mit seinem ungezähmten, klänglichen Spiel. Das Zusammenspiel ließ kaum einen Wunsch offen, und die Vorträge wirkten ebenso temperamentvoll wie tiefdrückend. Den wunderbaren Darbietungen folgte lebhafte Beifall, der nach dem geistvollen Schlüßsalut des Dvorak-Quartetts so lärmisch sich gestaltete, daß die Herren sich zu einer Zugabe verstehen mußten. Sie spielten einen allerliebstes, im Klaviersatz verbliebenes Menuett von Boherin. — Der Besuch lag zu wünschen übrig. Mag sein, daß der Sonnabend für ernste künstlerische Veranstaltungen ungünstig ist, da auf allen Sälen zur Feier des Wochenendes Jazz und Fox-trot gepocht, getrommelt und getanzt wird. Eine betrübliche Ercheinung der Nachkriegszeit, den Sonnabend zum Hauptheiligtumstage zu machen! Die wenigen, die gekommen waren, gingen heim mit dem Gefühl der Beglückung und innerer Bereicherung. —

Ertrunken

Um Sonnabend nachmittag machten einige junge Leute einen Spaziergang auf dem Wege nach Niederschlema. An einer schlüpfrigen Stelle glitt der 16-jährige M. W. Junghans aus und rutschte in die Tiefe. Er fiel in die Mulde, wo ihn ein Strudel ergriff und in die Mitte des Wassers zog. Obwohl die umstehenden Hilfe gebracht werden konnte, war er ertrunken.

Spuren der Altkendiebe

Die in der Nacht zum 23. Februar aus der Friedenskirche auf dem Heller Berg gestohlene Christusfigur und eine der beiden Kerzen wurde in mehrere Stücke zerbrochen am Donnerstag und Sonnabend von einem hiesigen Grünwarenhändler in der Nähe seiner Niederlage an der Lößnitzer Straße im Straßengraben gefunden. Die Täter sind aber noch unbekannt.

Prüfungen an der höheren Handelslehranstalt

An der Städtischen Höheren Handelslehranstalt zu Aue fanden am Sonnabend, dem 16. März, unter Vorsitz des zum staatlichen Prüfungskommissar ernannten Oberregierungsrats Galletsch die mündlichen Reifeprüfungen statt. Es bestanden die Prüfung 16 Schüler und eine Schülerin. Von diesen erhielten im Bezug auf 14 die Befür 1, zweit die 1b, einer die 2a, in den Leistungen einer die 2a, dritt die 2, fünf die 2b, drei die 2a, fünf die 3. Von den Prüflingen wollen sich 14 dem Kaufmännischen Beruf oder dem des Bankbeamten widmen, ein Schüler will Gemeindebeamter werden; zu weiterem Schulbesuch treten ein Schüler in eine Deutsche Oberschule und eine Schülerin in eine Oberrealschule über.

Unentgeltliche Lichtbildreihen für vollbildende Vereine

Schon seit längerer Zeit besteht in Aue eine Bezirksbildstelle, die alle Schulen von Aue und mehreren umliegenden Ortschaften mit Lichtbildern (Diapositive) versorgt. Augenblicklich bietet sie eine Sammlung von ungefähr 3000 Bildern (Schwarz-Weiß, s. T. auch bunt), die in 185 Reihen gegliedert und allen Wissensgebieten entnommen sind. Zu den meisten Reihen sind Vorfragestrukturen vorhanden. Jedes Jahr wächst die Sammlung um 5—700 Bilder. Für die weitere Öffentlichkeit ist es von besonderem Interesse, daß — laut Geschäftsanzeige — die Bezirksbildstelle verpflichtet ist, allen vollbildenden Vereinen Bilder unentgeltlich zu liefern. Anfragen sind zu richten an den Leiter der B. B. St., Lehrer W. Schmidt, Aue, Vogelstr. 8, Büro: Stadtrat Aue, Postallogsschule oder (außerhalb der Schulzeit) 1198. Von Zeit zu Zeit werden in dieser Zeitung Neuankündigungen, die von allgemeinem Interesse sind, bekanntgegeben.

Der Männergesangverein „Siedehahn“

hielt am Sonnabend im Vereinshaus bei zahlreicher Beteiligung sein Schneeschlachten ab. Am Abend fand ein allgemeines Fest statt, das mit einem Tanzchen verbunden war, welchem recht flott zugesprochen wurde. Außerdem kamen verschiedene Lieder zum Vortrag und von einigen Frauen sowie Sangesabläufen wurden gut allgemeinen Heiterkeit recht humorvolle Überraschungen geboten, die mit diesem Beifall aufgenommen wurden. Nach den Darbietungen fand wohl behauptet werden, daß neben der Pflege des deutschen Dichtes auch die Freiheit gehoben und gepflegt wird. Sorgen des Alltags vergessend, waren die paar fröhlichen Stunden sehr schnell vergangen. bemerkte wird noch, daß sangstrebige Herren jederzeit freundliche Aufnahme finden und herzlich willkommen sind. Die Singstunden werden Donnerstags 19 Uhr im Gasthaus Stadtbrauerei abgehalten.

Grundstenerhöhung veranlagung für 1929

Da der dem Landtag vorliegende Entwurf eines Gesetzes über die Grundsteuer für die Rechnungsjahre 1928 und 1929 bis zum Beginn des Rechnungsjahrs 1929 zunächst nur Vorauszahlungen nach § 28 Abs. 3 des Grundsteuergesetzes zu erheben sind. Da Grundsteuerbescheid für 1928 nach der Anordnung des Finanzministeriums vom 29. September 1928 bisher in seinem Halle auszufertigen waren, so ist für die Grundsteuervorauszahlungen für das Rechnungsjahr 1929 am 1. April noch nicht verabschiedet sein wird, hat das Finanzministerium angeordnet, daß fürs Jahr 1929 bis auf weiteres die Jahressteuerschuld für das Rechnungsjahr 1927 maßgebend. Weitere Anordnungen folgen, sobald der erwähnte Gesetzentwurf vom Landtag verabschiedet sein wird.

Tagung des Verbandes Sächsischer Polizeibeamter.

Vom 9. bis 11. Mai d. J. findet in Dresden die ordentliche Verbandstagung des Verbandes Sächsischer Polizeibeamter statt.

Maschinenfabrik Hiltmann u. Lorenz Aktiengesellschaft Aue/Sa.

Wir hören, daß die Entwicklung der Gesellschaft nach wie vor unter üblichem Vorbehalt als durchaus befriedigend zu bezeichnen sein soll. Insbesondere hat die Übernahme des Niederschlemaer Werkes der Zwickauer Maschinenfabrik bisher den Erwartungen durchaus entsprochen. Man glaubt, mit einem mindest gleich günstigen Verlauf des Geschäftsjahres wie 1927/28 (10 Prozent Dividende) rechnen zu können. Der Auftragsbestand gewährleistet augenscheinlich für längere Zeit die volle Beschäftigung des Unternehmens.

GDA-Grenzland-Tagung

Der Gaubezirk Bautzen im Gewerkschaftsbund der Angestellten hält seine diesjährige Frühjahrstagung in Johanngeorgenstadt ab. Gute Bände hat der GDA in Johanngeorgenstadt im Laufe der Zeit mit allen Zeilen der Verbesserung trüpfeln können und sich ein gutes Ansehen erworben. Seine Arbeit für das Deutschtum auch in Böhmen ist ein Beweis, daß der nationale Gedanke im GDA vorherrschend ist.

Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 13. März.

Die auf den Stichtag des 13. März 1929 berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist mit 139,9 gegenüber der Vorwoche (140,1) leicht zurückgegangen. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe um 0,4 v. H. auf 135,0 (135,6) gesunken. Die Indexziffern der übrigen Hauptgruppen waren unverändert. Sie betragen für Kolonialwaren 125,4, für industrielle Rohstoffe und Halbwaren 134,0 und für industrielle Fertigwaren 158,0.

Düben a. d. Mulde. Eistisch eines Kindes. Als einige Kinder auf einer Eisbühne des Schwarzbaches spielten, geriet die Scholle wildlich in Bewegung. Der siebenjährige Sohn eines Elektrotechnikers fiel von der Scholle ins Wasser, geriet unter das treibende Eis und ertrank.

Leipzig. Die Bluttat. Zu der bereits gemeldeten Bluttat in Leipzig-Bindnau wird von der Kriminalpolizei noch mitgeteilt: Der Täter, der vormalige Wehrmeister und Limiterer Fr. Meyer hat offenbar in einem Zustand geistiger Unnachfrage gehandelt. Darauf läßt vor allem schließen, daß er in einem seinem Vater hinterlassenen Briefe mitteilt, er habe das Leben jatt. Er fürche geistig stark zu werden und wolle sich und anderen nicht zur Last fallen. Vor allem wolle er seinen Kindern das unerträgliche Leben auf dieser Welt ersparen. Meyer hatte sich kurz vor der Tat ein neues Rückenmesser besorgt, das er bei seiner grausamen Tat benutzt hat. Die Wirtschaftsrichter Meyers war während der Zeit der Tat in der Küche beschäftigt; sie hatte das Schreien eines der Kinder gehört, aber kein Gewicht darauf gelegt in der Annahme, daß die Kinder hätten miteinander gekämpft. Als sie dann doch das

Schlafzimmer betrat, fand sie Meyer und die drei Kinder in ihrem Blute tot auf.

Weissen. Tödlich gestürzt. In einem Grundstück in der Neugasse ist der 67 Jahre alte Arbeiter B. so unglücklich auf der Treppe ausgerutscht, daß er tot liegen blieb. Alles Anschein nach ist der Bedauernswerte infolge eines Schwächeanfalls gestürzt.

Weissen. Probe des Meißner Porzellans. Große Glodenpietäte. Am Freitag wurde vom Rathaus und vom Turm der Frauenkirche aus die Langprobe des von der Porzellannamnfaktur aus Anlaß der Jahrtausendfeier Meißens beigelegten, aus 87 Gloden bestehenden Porzellanglodenspiels vorgenommen. Das Ergebnis der Probe konnte als äußerst befriedigend bezeichnet werden. Das Glodenpiel wird voraussichtlich im Turme der Frauenkirche angebracht werden.

Bad Elsterberg. Besuchwechsel. Das bekannte Hotel Albrecht ging von der Gemeinde häufig in den Besitz des Weingroßhändlers Ehrlich in Dresden über. Der Kaufpreis beträgt 97 000 RM.

Bittau. Tot aufgefunden wurde am Sonnabend früh im Mühlgraben der 70 Jahre alte Hospitalkellner August Tünnebier. Er hatte sich aus dem Stadtkrankenhaus entfernt, angeblich um spazieren zu gehen. Er ist offenbar aus Schwerer über seine Krankheit in den Tod gegangen. Die Leiche war mit einem Eisklumpen beschwert, den sich der Greis um den Hals gebunden hatte. In einem zweiten Halle verlor am Sonnabend nachmittag eine 80 Jahre alte Witwe Selbstmord durch Vergiftung mit Leuchtgas. Die Frau hat anscheinend den Tod ihres kürzlich verstorbenen Gatten nicht überwinden können.

Bodenbach. Schieß-Schwerer verletzt. Bei einem Explosionsunfall. Als der Inhaber des Privatgeschäfts Schellmann mit dem Bohren des Parklets beschäftigt war, explodierte, vermutlich infolge Kurzschlusses eines elektrischen Apparates, im Auslageraum die dort angesammelten Terpentindämpfe. Dabei erlitt Schellmann am ganzen Körper schwere Verbrennungen; auch die im Geschäft anwesende Hausbesitzerin Schlinge und ihr Mann wurden lebensgefährlich verletzt. Der zufällig anwesende Maler Frankl aus Auer verlor am Gesicht und Händen Verbrennungen. Durch die Splitter der in Trümmer gegangenen Schaukastenschublade wurde ein auf der Straße vorübergehender Kindergartenlehrer verwundet. Ein Feuerlein Albiner, welches sich durch einen Sprung aus dem Fenster zu retten versuchte, trug leichte Verbrennungen davon, während sich die Kontoristin des Geschäfts auf ein Glasbrett retten konnte. Das durch die Explosion entstandene Feuer konnte rasch erstickt werden.

Durch Kartenglücksspiel zum Mörder geworden

Der in der Burgstraße in Schwerin wohnhafte Tischlermeister Otto Bwarg, der in der Nacht zum 5. März sich und seine vierköpfige Familie mit Gas zu vergiften versuchte, ist jetzt im Krankenhaus genehm und in das Schweriner Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Da seine 14jährige Tochter an der Gasvergiftung gestorben ist, wird Bwarg sich in der im Mai zu erwartenden Schwurgerichtsverhandlung wegen Mordes und außerdem noch wegen Mordversuchs in drei Fällen zu verantworten haben. Er hatte im letzten Jahre etwa 1000 RM im Pokerspiel verloren. Am Vorabend der Tat verspielte er sein ganzes Bargeld, etwa 350 bis 400 RM. Durch sein unsinniges Leben hatte Bwarg auch sein Möbelgeschäft stark mit Schulden belastet. Als er spät am Abend des 5. März völlig mittellos heimkehrte, suchte er in der Verzweiflung den Entschluß, sich und seine durch ihn mittellos gewordene Familie mit Gas zu vergiften.

Amtliche Anzeigen

Nachtrag zur Sparlassenordnung der Stadt Aue i. Erzgeb.

Das Ministerium des Innern hat den 1. Nachtrag zur Sparlassenordnung der Stadt Aue genehmigt. Dieser Nachtrag hängt im Kassenraume der Sparkasse öffentlich aus. Er gilt damit als bekannt gemacht und tritt sofort in Kraft.

Der Rat der Stadt, Biegler, Bürgermeister.

Mädchenberufsschule Aue

Die Enthaltung unserer Jungmädchen findet

Dienstag, den 19. März 1929, nachmittag 3 Uhr

in der Aula der Oberrealschule statt.

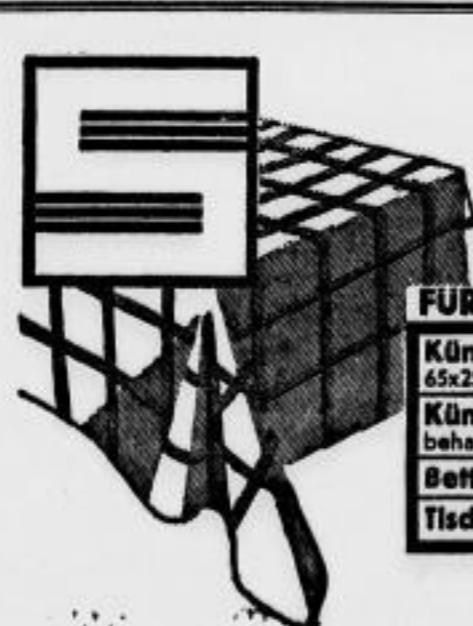
Die geehrten Eltern und Behörden sind hierzu freundlich eingeladen.

Aue, den 18. März 1929.

Oberl. Bär, Berufsschulleiter.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: H. Gleise, für den Anzeigenteil: Carl Schied. — Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H. Aue.

KAUFAHAUS SCHOCKEN



FÜR DAS MODERNE HEIM			
Künstler-Garnitur Schal ca. 65x250cm, Querbehang ca. 65x250 cm	9.50	Tischdecke ca. 125 x 165 cm	3.45
Künstler-Garnitur ohne Querbehang, 2 Schals, ca. 130x250 cm	12.50	Kaffeewärmer-Hülle	1.10
Bettdecke einbettig	6.85	Kissenplatte ca. 55 x 62 cm	0.38
Tischdecke ca. 125 x 125 cm	2.65	Vorhangstoff ca. 80 cm breit, m	1.45
		Vorhangstoff ca. 130 cm breit, m	2.25

M. Inseratenform geschützt

Carola-Theater Aue

Montag bis Mittwoch bringen wir wiederum ein ausgezeichnetes Doppelprogramm zu ermäßigten Volkspreisen.

Der große Erfolg der Saison:
Du sollst der Kaiser meiner Seele sein.

Ein romantisches Filmspiel in 7 Akten nach dem gleichnamigen Liede.

In den Hauptrollen:
Oskar Marion // Orlita Ley
Willy Kaiser-Heyl u. a. m.

Hierzu der große Abenteuer-Sensationsfilm

Die Posträuber von Nevada

Ein geheimnisvolles Abenteuer aus dem amerikanischen Felsengebirge in 8 Akten. In den Hauptrollen: Walter Ritter / Allene Ray / Frank Austin u. a. m.

Außerdem der aktuelle Wochentheater der „Ufa“-Woch

Täglich 2 Vorführungen
Beginn 6 und 1/2 Uhr

Auch zu diesem ausgewählten Doppelprogramm gewähren wir auf jede gelöste Eintrittskarte eine Freikarte.



Aufsehen

erregen die spott-billigen Preise
in der



Möbel - Fabrikniederlage
Aue, Färberstraße 1



Kurz nach zweitem Bahnhofsgang.
Achten Sie auf Qualität!
Trotz billiger Preise
Teilzahlung!
10% Rabatt bei Barzahlung.
Besichtigung ohne Kaufzwang.

Gustav Gaa, Gera.

Hausfrauen

lädt waschen, schleudern, trocknen, rollen
oder plätzen nach Gewicht und Trommeln;
Sie lebt gewohnt Hauswäsche können Sie
auch bei mir nur trocken.

Dampfwäscherei Bretschneider, Aue, Ruf 381

Abholung und Zustellung frei durch Auto.



Empfehle
blutfrischen Schellfisch, Kabelau,
Seelachs, Fischfilet,
frisches Hasenkletten.

Paul Matthes, Fisch-, Wild- und
Festigehandlung, Aue.
Telefon 272.

Talentanwalt Hugo Seck,

Sonnabend früh 1/4 Uhr verschwand nach kurzem, aber schwerem Leiden an Gehirnschlag meine liebe, gute Frau, unsere liebe unvergessliche Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin,

Frau Anna Marie Vogel
geb. Eidam
im 56. Lebensjahr.

AUE i. Erzgeb., Philadelphia, Grünhain, Neukirchen,
den 16. März 1929.

In tiefer Trauer
Otto Vogel und Kinder
nebst allen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. März, nachmittag 1 Uhr,
von der Friedhofshalle St. Nikolai aus statt.

Laden

nur in bester Lage, mit Nebenraum, per sofort oder später gesucht. Ges. Angebote sind zu richten an

B. Niemann, Sangerhausen.

Einen gebrauchten Kleider- und Wäschekram zu kaufen gesucht.
Werte Angebote u. a. T. 4 a. Auer Tageblatt erbeten.

Eine neue Nähmaschine weit unter Preis zu verkaufen.
Behold, Reichstr. 16.

Drucksachen für Familien - Angelegenheiten liefert schnell und in bester Ausführung die Buchdruckerei
Auer Tageblatt
Ernst-Papst-Straße 19

A. Pfau's Tanzstunde

Zu unserem neuen Separat-Tanzkursus junger Kaufleute sind noch Damen erwünscht.
Werte Anmeldungen recht bald erbeten nach Mozartstr. 18, parterre.

Suche Ostermädchen

das zu Hause schlafen kann, als Aufwartung für den ganzen Tag

E. Franke, Aue,
Schwarzenberger Str. 33.

1 Aufjungen sucht

E. Franke, Aue
Schwarzenberger Straße 33.

Wünschen Sie

für Privatbetrieb gesucht. Kenntnisse und Erfahrungen im Gemüsebau, Grünbaubau, Gewächshaus usw. erforderlich. Angebote mit Lohnforderung unter A. T. 28 an das Auer Tageblatt erbeten.

Vertreter gesucht!

Grüßner & Co., Neurode Eule

Holzrollen-Jalousienfabrik Verdunkelungsanlagen Marktseiten, Wirtschaftsanstalt.

Per sofort wird selbständiger zuverlässiger

Gärtner

für Privatbetrieb gesucht. Kenntnisse und Erfahrungen im Gemüsebau, Grünbaubau, Gewächshaus usw. erforderlich. Angebote mit Lohnforderung unter A. T. 28 an das Auer Tageblatt erbeten.

Laufjunge

für sofort gesucht.

Schädelichs Schuhhaus am Markt.

Einen Laufjungen,

eblich, kräftig, sucht sofort

Albert Stegert,
Großhandlung
Gabelsbergerstraße 29.

Möbl. Zimmer

per sofort gesucht.

Angebote unter A. T. 14 a. d.
Auer Tageblatt erbeten.

Giehere Existenz

ohne Kapital, ohne Vorkennisse, ein Geschäftsbau, auch nebenberuflich. Sofort Vorgeld!!! Keine Versicherung!!!

A. Jgalsen, Berlin N.W. 7/35

Mittelstr. 58.

Fäderei

zu kaufen gesucht, bei

10 - 12000 RM Abschlag. Preisangebote mit wöchentl. Umsatz erbeten an

E. Kretzschmar, Beiersdorf 89

Post Neumarkt, Sa.

Apollo-Theater Aue

Montag bis Mittwoch, den 18. bis 20. März
3 grosse Familientage zu ermäßigten Preisen!

Harry Pie

Der Mann mit den Nerven aus Stahl
in seinem großen Sensationsfilm:

Luftpiraten.

Ein Sensationsfilm von außerordentlicher Spannung wie er sein soll und wie man ihn sehen will.

2. Ein Lied von Armut, Wohlstand und Verzicht.

Jahrmarkt der Liebe

Das Schicksal eines Spinnermädchen.

Das Leben und Treiben auf einem Volksfest, der Jahrmarktsrummel von Blackpool, der alljährlich eine Woche lang die Herzen der Bevölkerung höher schlagen lässt, wird zum Teil in farbigen Bildern wiedergegeben und bildet den Hintergrund dieser menschlich-dramatischen Handlung.

Außerdem die neueste D. L. S.-Wochenschau.

Kassenöffnung: 1/2 Uhr. — Beginn 6 und 1/2 Uhr.

Auch zu diesem ganz erstklassigen Programm freien Eintritt für eine 2. Person

Nur 2 Preise!

Damen-Kleider

in rein wollnen
Popelin, Ripo
Rips und
Veloutine

Max Rosenthal

Aue, Markt.

Bäderei

Nr. 1195

Ich bin ab heute unter
Nr. 1195
an das Fernsprechnetz Aue
angeschlossen.

Walter Schmiedel
Flaschenbier und Mineralwasser
Aue, Mittelstraße 20.

Nach schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden verschied am Sonntag, den 17. März meine liebe, unvergessliche Gattin, unsere gute Mutter und Grossmutter

Frau Helene Ruschitzka

geb. Sauer

im 58. Lebensjahr.

In tiefer Trauer

Paul Ruschitzka

im Namen aller Hinterbliebenen.

AUE, Lauter, Gelenau, den 18. März 1929.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen erfolgt Mittwoch, den 20. März, nachmittag 1/2 Uhr vom Trauerhause, Bahnhofstraße 2, aus.

Mittelstand in Not

Große Kundgebung von Handel und Gewerbe in Aue

Die bedrängte Lage des gewerblichen Mittelstandes hat die Wirtschaftliche Vereinigung des Erzgebirges veranlaßt, am gestrigen Nachmittag in einer Massenkundgebung, die im überfüllten Saale des Bürgergartens stattfand, zur Gesetzgebung auf wirtschaftlichem, steuerlichem und sozialpolitischem Gebiet Stellung zu nehmen. Dr. Kunze vom Landesausschuß des sächsischen Handwerks, Dresden, schubte eingehend die Ursachen der Notlage im Mittelstand, wobei er auch mit Recht Kritik am Verhalten der Mittelstandskreise gegenüber den für sie lebenswichtigen Fragen übte, und zeigte zugleich, welche Forderungen Handel und Gewerbe stellen müssen. Herr Dr. Stogendorf, Aue, faßte die Gedankengänge noch einmal kurz zusammen und brachte dann die nachfolgende Entschließung zur Verlezung, der die Versammlung einstimmig zustimmte.

Entschließung

„Die im überfüllten Saale des Bürgergartens in Aue am 17. März 1929 versammelten Angehörigen des gewerblichen Mittelstandes des Erzgebirges erheben ihre warnende Stimme gegen die auf eine unregelmäßige Weise gesetzten Lasten aller Art.

Sie fordern:

auf steuerlichem Gebiete:

Kontrolle der für das deutsche Volk untragbaren Reparationslasten;

Reduzierung aller Haushaltdefizite des Reiches, der Länder und Gemeinden durch Begrenzung der öffentlichen Ausgaben und rücksichtslos durchgeführte Sparmaßnahmen;

Grundlegende Vereinfachung des Steuersystems; Verminderung der Realsteuern; Einführung des Bushlagsrechtes zur Einkommen- und Körperschaftssteuer an Länder und Gemeinden;

Aufhebung der steuerlichen Bevorzugung der öffenlichen Hand und der Konsumgüter.

Sie fordern

auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiete:

Abbau der sozialen Lasten auf ein für die Wirtschaft exträgliches Maß;

Ablehnung jeder Zwangsvorsicherung für Selbstständige;

Erhaltung und Förderung der Innungsfrankenlassen;

Pläfflichtnahme auf die besonderen Betriebsverhältnisse des Handwerks bei der endgültigen Regelung des Arbeitsschutz- und Arbeitszeitgesetzes;

Auflassung der freiwilligen Mehrarbeit für Handwerksbetriebe;

Wirtschaftliches Schutz gegen die immer mehr zunehmende Schwarzarbeit im Arbeitsschutzgesetz;

Sicherstellung des handwerklichen Lehrvertrages als eines Ausbildungs- und Erziehungsvertrages im kommenden Berufsausbildungsgesetz.

Der erzgebirgische Mittelstand erwartet, daß alle bürgerlichen Parteien durch entschlossenes Handeln zur Erfüllung dieser Forderungen beitragen und daß Wahl der steuerlichen und sozialen Gesamtbelastung nicht noch weiter heraus, sondern herabzusetzen werden, da nur auf diese Weise die gesamte deutsche Wirtschaft vor dem drohenden Ruin erhalten werden kann.“

Hoffstellungen müssen besonders erschütternd wirken, weil zur gleichen Zeit die Sachverständigenkonferenz in Paris tagt, die Endgültiges über die Leistungsfähigkeit und über die Gestaltung der Reparationen festlegen wird. Bisher hat die deutsche Wirtschaft feinerlei Überflüsse erzielt, sondern sich durch Auslandskapital in Höhe von 13 Milliarden Mark den notwendigen Betriebskredit verschafft und die Tributleistungen ermöglicht, im Gegenseitig zu den Bestimmungen des Dawes-Abkommen, daß die Leistungen nur aus den Überflüssen der Wirtschaft gezahlt werden sollen. Bereolle Verbindlichkeiten müssen hierfür dem Ausland verpfändet werden und obendrein lastet ein Finanzbedarf von einer Milliarde Mark auf der deutschen Wirtschaft, seinesfalls auch kann auf den Transferschutz, der eine automatische Schutzvorrichtung für Währung und Wirtschaft bedeutet, verzichtet werden.

Der Redner ging sodann auf innenpolitische Fragen ein: Der öffentliche Aufwand hat sich seit dem Jahre 1925 um 6% Milliarden Mark gesteigert. Die gesamte deutsche Erzeugung war vor dem Kriege mit 20 Prozent solcher Ausgaben belastet — außer den Steuern u.s.w. auch noch die Kosten für Beförderung durch Post, Bahnen u.s.w. eingeschlossen. Heute ist die deutsche Wirtschaft mit über 40 Prozent belastet. Ende 1928 wurde ein

Öffentlicher Aufwand von 24 Milliarden Mark

festgestellt. Bei einem Volkseinkommen von 60 Milliarden Mark sind doch 40 Prozent, das ist eine so hohe Belastung, daß sie ganz nicht abgedeutet werden kann.

Ein großes inneres Problem ist ferner die Gestaltung der heutigen Sozialpolitik. Die wesentlichen Überforderungen auf diesem Gebiete haben ein krisenartiges Stadium erreicht. Obwohl der gewerbliche Mittelstand durchaus den sozialen Gebundenheit hält, wendet er sich gegen jede Überspannung und jeden Scheinatismus in der Sozialpolitik! Da aus der Wirtschaft zum wesentlichen Teile die Versicherungsbeiträge mit aufgebracht werden, muß ein zweigeteiltes Münzbestimmungsrat erreicht werden. Auf die ungeheurelichen

sozialen Vermögen,

die Ende 1928 mit 2,6 Milliarden Mark ausgewiesen wurden, hat der gewerbliche Mittelstand keinerlei Einfluß; sie dienen zur Finanzierung von mittelständischem Unternehmungen. Auch in der Sozialpolitik macht sich der Geist des Zentralismus mit allen seinen Nachteiln immer schärfer bemerkbar. Aber das Arbeitslosenversicherungsgesetz, das den Befall der Bedürftigkeitsfrage drohte, hat große materielle und arbeitsmoralische Schädigungen gebracht; die Stellen sind leer, die Versicherung wird leider von vielen mißbraucht. Der Arbeitnehmer ist heute geschwächt. Der Mittelstand aber wird ausgerefft bis aufs Äußerste. Für ihn bleibt heute nicht die Möglichkeit, sich einen Rohpreis zurückzuziehen, auf den er in Notzeiten zurückgreifen kann. Der gewerbliche Mittelstand hält aber am

Gedanken der Selbsthilfe

Jetzt; er sieht eine Festigung seiner Selbsthilfemaßnahmen auf sozialer Grundlage in der Sicherung des Bestandes der Innungsfrankenlassen und Versicherungsanstalten der selbständigen Handwerks- und Betriebstreibernden an. Eine zwangsmäßige Verpflichtung für Selbständige wird abgelehnt. Auch in der Nachwuchstrage sind durch die Tendenz, den Lehrlingvertrag als Arbeitsvertrag und nicht als Ausbildung- oder Erziehungsvertrag anzusehen, Zweifel entstanden. Aber gerade das Handwerk wendet sich gegen jede Ein-

Ein gesunder Mittelstand muß sein

Die Versammlung wurde von Kaufmann Thiemann eröffnet; sie war aus allen Orten der Umlaufhauptmannschaft besucht. Herr Thiemann begrüßte insbesondere den Vertreter des Finanzamtes Aue, Oberregierungsrat Sedelmayr, des Finanzamtes Stollberg, Regierungsrat Bindenbauer, des Finanzamtes Schwarzenberg, Amtmann Bösewetter, des Arbeitsamtes Aue, Oberregierungsrat Mittelbach, ferner Polizeidirektor Schulz, Amtsgerichtsdirektor Richter, Regierungsrat Wildhagen vom Gewerbeaufsichtsamt, weiter die Bürgermeister aller der Orte, in denen eine seite Ortsgruppe der Wirtschaftlichen Vereinigung besteht, sowie die Vertreter der Zeitungen. Es nahm hierbei Veranlassung, auf die hervorragende Bedeutung der Presse für die Wahrung der Würde des gewerblichen Mittelstandes hinzuweisen und ihr für die höheren taatkräftige Unterstützung den Dank der Vereinigung zum Ausdruck zu bringen. Er begrüßte weiter den Redner Sonderitus Dr. Kunze vom Landesausschuß des sächsischen Handwerks in Dresden und fuhr dann fort: „Es ist Ihnen bekannt, warum die Wirtschaftliche Vereinigung die heutige Versammlung abhält. Im Reichstag liegen Vierentwürfe vor, die geeignet sind, den gewerblichen Mittelstand mehr als bisher mit Steuern und Abgaben zu beladen und die persönliche Freiheit des Einzelnen weiter zu beschränken. Wir müssen daher um die Freiheit und Freiheit des gewerblichen Mittelstandes klagen. Wir sind der Ansicht, daß ein solcher Kampf nur dann Aussicht auf Erfolg hat, wenn man

die Geschäftsführer der Etagen.

Durch diesen wird nur die Langlebigkeit des Staates, der Familie zu stärken, geschwächt; dies Gegeg wirkt ge-

einen wichtigen Ausgleich zwischen Arbeit und Kapital bildet, Einsicht und Förderung haben.“

Reicher Beifall dankte dem Redner, dem der Vorsitzende der Versammlung, Herr Thiemann, Worte verlieh.

Dr. Rogendorf von der Wirtschaftlichen Vereinigung machte sodann eine folgende Ausführung:

Wenn wir sehen, daß die Arbeitslosenriff 2,46 Millionen gegenüber 1,4 Millionen vor einem Jahre erreicht hat, so haben wir erst den richtigen Begriff, wie es um die deutsche Wirtschaft und somit auch um den gewerblichen Mittelstand bestellt ist. Immer mehr steigende Löhne und untragbare Steuern und Abgaben und die dauernde Beschränkung der persönlichen Freiheit des Einzelnen haben neben dem harten Winter

diese schwere Krise

herausbeschworen. Wir hoffen, daß die Not, die über uns hereingebrochen ist, bei den gegenwärtigen Verhandlungen eine stärkere Sprache führt als der Bericht des Reparationsagenten. Eine Steuererhöhung während der schwersten Zeit führt unausweichlich zum glatten Rücken unserer gesamten Volkswirtschaft, gut stetig wachsenden Arbeitslosigkeit und zu einer sich weiter fortsetzenden grenzenlosen Verarmung breiter Volkskreise unseres Vaterlandes. Wir können daher die bürgerlichen Parteien und die verantwortlichen Regierungsstellen

nicht bringend genug davon warnen, angelicht der furchtbaren wirtschaftlichen Lage einer weiteren Belastung der Wirtschaft zuzustimmen. Wenn aber auch überall Schwierigkeiten und Hindernisse auftauchen und größte Gefahren sich zeigen, so verlieren wir nie die feste Zuversicht, daß der deutsche Handwerksmeister, der Kaufmannsgeist und deutsche Gewerbeleute sich wieder den Platz an der Sonne verschaffen, auf den sie auf Grund ihrer Tradition und ihrer Bedeutung berechtigten Anspruch haben.

Hammer gilt's, nicht Umbohr zu sein!

Das ist das Gebot der Stunde. Fassen Sie uns als Männer unser Schicksal selbst in die Hand nehmen, lassen Sie es uns schmieden aus eigener Kraft, aber zum Wohl unseres deutschen Vaterlandes. In diesem Sinne bitten wir die Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden und alle anderen Stellen, mit denen wir in ernster Weise zusammenzuarbeiten haben: helfen Sie uns bei der Durchführung unserer Auflagen, die im Grunde genommen auch Ihre Aufgaben sind. Denn ohne einen gesunden gewerblichen Mittelstand kann Deutschland seine Wiederaufbau nicht erfolgreich zu Ende geführt werden. Der Redner, Dr. Rogendorf, verlas sodann die obenstehende Enthüllung, die einstimmig angenommen wurde.

Herr Thiemann dankte allen nochmals für ihr Erscheinen und schloß die Versammlung.

Gedenktag der Schlageter-Gedenkstätte auf der Golzheimer Heide.

In der Nacht zum Sonnabend wurde die Schlageter-Gedenkstätte auf der Golzheimer Heide von unbekannten Tätern zerstört. Das Holzbrett mit der Inschrift: „An dieser Stelle wurde am 26. 5. 1923 Albert Leo Schlageter von Franzosen erschossen“ wurde durchgeschlagen, die an der Gedenkstätte gepflanzte Eiche wurde umgebrochen.

Mit dem Deichsel den Kopf zerquetscht.

Eine alte Milchfrau wurde dieser Tage, als sie abends heimfahrt, von dem entgegenkommenden Fuhrwerk der Oelbergstädter Brauerei Braunau i. B. angefahren. Der Frau wurde von der Deichsel des Fuhrwerkes der Kopf buchstäblich zerquetscht. Der Tod trat sofort ein. Der Kutscher wurde verhaftet.

Eisenbahnkatastrophe in Japan.

Auf der Sanjodo-Strecke ist ein Schnellzug entgleist. Bei dem Unglück, über das noch keinerlei Einzelheiten bekannt geworden sind, wurden vier vollbesetzte Wagen umgeworfen. Die Zahl der Toten beträgt zwei, die der Verletzten 17.

Mit dem Motorrad gegen die Straßenbahn.

Zwei Tote.

Gestern abend versuchte ein 20 Jahre alter Motorradfahrer aus Elsin in Elsin-Bredenau verbotswidrig einen Straßenbahnenwagen zu überholen. Er raste dabei gegen einen entgegenkommenden Straßenbahnenwagen und wurde so schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf starb. Eine 18jährige Motorradfahrerin erlag gleichfalls auf dem Transport zum Krankenhaus ihren schweren Verletzungen.

Straßenbahn gegen Autobus. — Sechs Verletzte.

Vor dem Bahnhof Gedenkbrunnen in Berlin ereignete sich ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnenwagen und einem Postauto, bei dem zwei Personen schwer und vier leicht verletzt wurden.

Familientragedie

Im Barnsdorf hat sich in der Nacht zum Sonnabend eine Familientragödie abgespielt, die zwei Todesopfer forderte. Als die Nachbarn, die Verdacht geäußert hatten, am Sonnabend früh die Türe zu der Wohnung der Eheleute Rösler öffnen ließen, fanden sie die beiden Eheleute erschossen auf dem Fußboden liegend vor. Es handelt sich um einen 64 Jahre alten Bahnwärter und seine ungeheure 70 Jahre alte Ehefrau. Man nimmt an, daß die beiden alten Leute aus Schwermut in den Tod gegangen sind.

Liebestragödie Jugendlicher.

In Pilsitz (Böhmen) töte der 15jährige Arbeiter der Zündholzfabrik Eduard Grubl, die 15jährige Arbeiterin Friederike Slovatschek nach einem Streit durch zwei Revolverschläge. Er wollte gemeinsam mit dem Mädchen sterben, doch schlug sie sein Anstreben ab. Der Mörder verlegte sich sodann selbst durch einen Schuß lebensgefährlich.

Rausholde

Auf dem Bahnhof Hammendorf bei Halle belästigte eine Anzahl junger Hochstapler die ankommenden und abfahrenden Reisenden. Der Bahnhofsvorsteher schlägt, der den Reisenden den Ausgang und Zugang freizumachen suchte, wurde von den Kommunisten schweinisch misshandelt. Er erlitt zahlreiche Wunden und eine Rippenfraktur.

Überschwemmung in einem Budapester Vorort.

Im Vorort Zugló wurden drei Straßen von dem aus seinen Wegen getretenen Ratos-Bach überschwemmt. Das Wasser stand einen Meter hoch auf den Straßen. Polizei, Feuerwehr und Arbeiterschaften übernahmen die Erdämmungsarbeiten. Die Bewohner der 18 überschwemmten Häuser wurden in einer Schule untergebracht.

Gedächtnis
Der 20.
hinsichtlichen
Provinzen
nem Bereich
7½ Millionen
schen Jungung
Provinzen a
mittel sind
sundheitliche
Grund seines
worden.

In der
Bottrop-S
Chausseur
heimlehrte
sich überreich
wirbel und
lich, ein gro

Um 8
Ostrau ergo
Meister un
standen und
noch reizige
wurde. Bu
erlegen, mo

Sonnta
Bodezimme
ten überfall
zwungen, e
wie etwa 70
zugegeben. Q
wurde die g
haus, nach
eingeschlossen
gaben sie an
trafen. Di
kommen.

In der
Elektrom
Großmutter
nannt habe
wirb mege
ren und zu
Untersuchu
verlagten a

Das v
pslogers Z
Württember
ger Sohn S
hat eingeta
und den To
juchung an
nisses.

Mund um die Welt

Sieben Meter Hochwasser

Die Überschwemmungen in Alabama und den angrenzenden Staaten.

In Georgia, Florida und Alabama wächst sich das Hochwasser zu einer immer größeren Katastrophe aus. Mehrere hundert Quadratmeilen Landes sind völlig überschwemmt. Mehr als 20000 Menschen schwimmen in Gefahr. Die Zahl der Opfer, die in Elba durch das Hochwasser des Flusses Pea ums Leben kamen, beläuft sich bereits auf 150. Die Rettung der Bewohner aus den Orten im Überschwemmungsgebiet ist vielfach nur durch Boote möglich. Auch dabei haben sich noch zahlreiche Unglücksfälle durch das Rennen der überlasteten oder unvorsichtig geführten Boote ereignet. Dazu kommen viele Entgleisungen von Booten auf den unterwassernen Fahrdämmen. Die Hoffnungen auf eine baldige Abnahme des Hochwassers sind durch die Wolkendecke der letzten Tage vernichtet. Nach allen Berichten ist vielmehr ein weiteres Ansteigen des Hochwassers, das in jenen trockenem Gebiet Wellenweise sieben Meter hoch steht, zu befürchten.

Nach neuen Melbungen sind, entgegen früheren Schätzungen, bisher zwölfzehn Todesfälle im Hochwassergebiet von Alabama und den angrenzenden Staaten festgestellt worden. Das Rettungswerk schreitet rasch vorwärts. Etwa 20000 Personen mußten bisher in den verschiedenen überfluteten Ortschaften die Häuser räumen. Etwa 100 Kinder sind in Elba in einem Schulhaus isoliert. In dem tiefliegenden Geschäftsviertel der südlich von Elba gelegenen Stadt Geneva wurde ein Wassersand von etwa sieben Metern festgestellt, der seine Ursache darin hat, daß der Chocatochatchee-Fluß über die Ufer getreten ist.

Aus Madison Park (Alabama) wird gemeldet, daß der Alabama-Fluß das Land in sechs Meilen Breite überschüttet hat. Die Fluchtlinie beträgt 18 Meter, das sind über sechs Meter mehr als bei Flut. Flugzeuge überfliegen die überschwemmten Gebiete und werken Lebensmittel und Medikamente auf die

Dächer der Häuser ab. Das Rote Kreuz trifft weitgehende Vorkehrungen zur Verhütung von Krankheiten in den Flüchtlingslagern. Aus einem Flüchtlingslager nördlich von Elba wird bereits der Ausdruck einer Masernepidemie unter den Kindern gemeldet.

Verwegener Eisenbahnraub in Polen

Am Freitag 10 Uhr abends schlichen sich zwei Banditen in Bekleidung von Eisenbahnbeamten unter dem Vorwand, notwendige Reparaturen durchzuführen, in den Postwagen des Personenzuges Demblin-Kralau ein. Einige Kilometer vor der Station Pusiotto überstiegen sie plötzlich den Postbeamten, der gerade mit dem Sortieren der Briefe und Sendungen beschäftigt war, und waren ihn aus dem Wagen des Zuges. Dann plünderten sie in aller Gemütsruhe die Gehbündnungen des Zuges, sprangen mit 130 000 Mark aus dem fahrenden Zug und entkamen in den nahen Wald. Der Raub wurde erst in der nächsten Station entdeckt. Eine sofort entsendete Streife hat bisher kein Ergebnis gehabt. Der aus dem Zug heraustrageworfene Bahnpostbeamte wurde mit schweren Verletzungen in das Hospital von Kralau eingeliefert.

Mit dem Auto ins Schaufenster

Schwere Unfall in Berlin.

Ein schweres Autounglück ereignete sich am Sonntagabend in nächster Nähe der Corbusier Brücke am Warenhaus von Hermann Tieck. Eine Kraftdroschke, deren Führer anscheinend die Gewalt über den Wagen verloren hatte, raste in voller Fahrt auf den Bürgersteig. Mehrere Personen, die vor dem Zugang des hell erleuchteten Schaufensters des Kaufhauses standen, wurden zu Boden gerissen. Der Wagen durchbrach die Glasscheibe und kam erst an der Hintertür zum Stillstand. Eine Frau wurde schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Ihre Tochter und zwei andere Personen, darunter der Motorradrennfahrer Fritz Beyersdorf, trugen leichte Verletzungen davon. Der Chauffeur der Kraftdroschke kam ohne erhebliche Verletzungen davon.

Die Mittelmeerfahrt des „Graf Zeppelin“.

Bis jetzt haben Rumänien, Süßslavien, Italien, Frankreich, Palästina und die Türkei die Bewilligung zu dem Mittelmeer-Zeppelinflug erteilt.

Siebzehn Millionen Menschen hungern

Die Hungersnot in China.

Der Minister für Gesundheitswesen, der im Auftrage der chinesischen Regierung die von einer Hungersnot betroffenen Provinzen Honan, Shensi und Kansu bereist hat, teilt in seinem Bericht an die Zentralregierung mit, daß in Honan 7½ Millionen, in Shensi 6½, in Kansu 2½ Millionen Menschen Hunger leiden. Das bedeutet, daß in den genannten Provinzen mehr als 16 Millionen Menschen fast ohne Lebensmittel sind. Über die Vorschläge, die der Minister für Gesundheitswesen der Regierung zur Abhilfe der Katastrophe auf Grund seiner Reise machen sollte, ist noch nichts bekannt worden.

Tödliches Autounglück in Bottrop

In der Nacht zum Sonntag ereignete sich auf der Chaussee Bottrop-Hörde ein schweres Automobilunglück. Als der Chauffeur Bröder mit zwei Freunden von einer Autotour heimkehrte, löste sich ein Rad an seinem Wagen, so daß dieser sich überschlug. Der Führer des Wagens brach den Radewirbel und war sofort tot. Ein Mitfahrer wurde lebensgefährlich, ein zweiter leicht verletzt.

Von flüssigem Eisen verbrannt

Betriebsunfall in einem Walzwerk

Im Walzwerk der Bielowitzer Eisenwerke in Mährisch-Ostrau ergoss sich beim Gießen die flüssige Stahlmasse auf einen Meister und drei Arbeiter, die in der Nähe des Gußtiegels standen und verlebte sie schwer. Ein vierter Arbeiter konnte noch rechtzeitig zur Seite springen, sodass er nur leicht verletzt wurde. Zwei schwer verletzte Arbeiter sind ihren Verlegungen erlegen, während der dritte im Sterben liegt.

Raubüberfall im Badezimmer

Sonntagnachmittag früh wurde der Bauunternehmer Strutwig im Badezimmer seiner Wohnung in Köln von zwei jungen Leuten überfallen und unter Bedrohung mit dem Revolver gezwungen, einen Brillantring im Werte von 12 000 Mark sowie etwa 700 Mark barres Geld und eine goldene Uhr herauszugeben. Auch einem zufällig anwesenden Düsseldorfer Herrn wurde die goldene Uhr abgenommen. Die Täter verließen das Haus, nachdem sie die beiden Überfallenen im Badezimmer eingeschlossen hatten. Da sich die Räuber verfolgt glaubten, gaben sie auf der Straße mehrere Schüsse ab, die aber niemand traf. Die etwa 30 Jahre alten Täter sind unerkannt entkommen.

Das Rädchen

In der Schwurgerichtsverhandlung in Berlin gegen den Elektromonteur Werner Gebhardt, der seine 81 Jahre alte Großmutter erschlagen hatte, weil sie ihm ein „Rädchen“ genannt habe, wurde folgendes Urteil verhängt: Der Angeklagte wird wegen Totschlags zu einer Zuchthausstrafe von 12 Jahren und zu 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die erlittene Untersuchungshaft in Höhe von vier Monaten wird dem Angeklagten angerechnet.

Mord

Das rätselhafte Verschwinden des 68jährigen Gemeindepflegers Xaver Bell in Buggelsberg, Gemeinde Oberdorf in Württemberg, hat seine Auflösung gefunden. Sein 25jähriger Sohn Julius, der sich seit letztem Montag in Haft befindet, hat eingestanden, daß er am 18. Februar seinen Vater erschossen und den Toten hinter dem Hause vergraben habe. Eine Untersuchung an Ort und Stelle ergab die Wahrheit dieses Geständnisses.

Unerwarteter Reichtum

Das Karussell auf der Berliner Insel und die Pferdebroschüre auf den Neuen Hebriden.

W. H. S. Uerbach.

An der Nordküste von Australien, gegenüber von Port York, liegt Thursday Island, der Mittelpunkt der Perlenindustrie in den vorigen Jahrzehnten. Hier landete eines Tages ein englischer Karussellbesitzer mit seinem Unternehmen, das nach Japan umgeladen werden sollte. Der Anschubdampfer hatte einige Tage Verzögerung, und so entschloß der geschäftige Engländer sich, sein Karussell aufzubauen und den unvorhergesehenen Aufenthalt so gut zu nutzen wie es ging.

Auf dieser wohlerlesenen Insel gab es nämlich nicht die geringste Unterhaltung oder Abwechslung, so daß die buntgemischte Bevölkerung sich mit wahrer Wonne in das unbekannte Vergnügen stürzte. Eingeborene, Chinesen, Malaien und was sonst noch dort herumlief, ließen sich mit immer neuer Begeisterung im Kreise drehen. Oft sahen bis zu drei Mann auf einem Pferde, und ein zwangsläufiger Betrieb am Tage war gar nichts Seltenes. Die ausgiebige Benutzung machte so zahlreiche Verbesserungen nötig, daß innerhalb von zwei Jahren das Karussell in allen seinen Teilen zweimal erneuert werden mußte. Als sein Besitzer endlich weiterzog, hatte er noch verdient, wie er es in seinem höchsten Träumen nicht erwartet hatte.

Auf ähnlich seltsame Weise kam Allan B. Sullivan, ein

in Port Vila auf den Neuen Hebriden (Südpazifik) lebender Australier, zu Reichtum. Sullivan brachte von einer Reise in die Heimat unter anderem Gesäß auch eine — Drosche mit. Es war ein ganz altmobistisches Gefährt, das sein nunmehriger Besitzer auf einer Versteigerung in Brisbane (Ostaustralien) nach einem ausgiebigen Frühstück erstanden hatte. Da er es später nicht wieder loswerden konnte, nahm er es kurz entschlossen auf seine Planzung mit. Was er dort damit anfangen sollte, war Sullivan selbst im hohen Grade schleierhaft, denn auf der bergigen Insel gab es weiter keine flache Strecke als einige hundert Meter des Strandes. Die alte Drosche kam in Port Vila an und stand zunächst wochenlang auf dem Hofe von Sullivans Bungalow. Eines Morgens, wieder nach einem ausgedehnten Frühstück, lag der Australier, den die Freunde mit seiner Drosche weißlich genetzt hatten, ein Pferd daran, spannen, setzte einen Japaner als Reitknecht auf den Boden und ließ ihn „Tanzmeter spielen“. Der Erfolg übertraf die stärksten Erwartungen. Die Drosche wurde gefürchtet. Papuane Perücken, chinesische Kulis, Philippinos von den Plantagen, Kanaker, id Papuas, alle rissen sich darum, in der Drosche die dreihundert Meter am Strand hin und zurück fahren zu dürfen. Jede Fahrt kostete einen Schilling, und manche leisteten sich den Spaß, ein Dutzend Fahrten und mehr zu machen. In der ganzen aufblühenden Stadt gab es kein Geschäft, das einen solchen Gewinn abwarf wie die Drosche. Der Eigentümer wurde binnen kürzester Zeit ein reicher Mann.

Die Bauern-Unruhen in Holstein

Siebzehn Bauern verurteilt

Siebzehn Bauern, die kürzlich in Osterholzstadt (Holstein) einem Vollzugsbeamten während Widerstand entgegengestanden, als er eine Bländung vornehmen sollte, wurden vom Justizgericht Oldenburg verurteilt. Das Gericht hob hervor, daß es nur deshalb von schweren Freiheitsstrafen abgesehen habe, weil die Not in manchen landwirtschaftlichen Gebieten zweifellos groß sei und alle Anklagten bisher nicht vorbestraft gewesen seien; die Staatsautorität müsse jedoch gegen alle Aktionen nach den Gegebenen möglichst gesetzlich werden.

Drei Hofbesitzer wegen Landfriedensbruches festgenommen

Auf Anordnung des Untersuchungsrichters beim Landgericht Oldenburg wurden, wie dem „Arol.-Anzeiger“ aus Bremen gemeldet wird, drei Hofbesitzer in Sevelen und Westerholt in Untersuchungshaft genommen. Ein Hofbesitzer Germann hatte sich an das Ministerium in Oldenburg gewandt und um Stundung der Staatssteuer nachgesucht. Die Stundung wurde abgelehnt und das Weiterführungsverfahren durchgeführt. Bei dem Berufspflicht wurde dem Hofbesitzer ein Eber gespendet. Bei dem angelegten Verlauf ging das gespendete Tier in den Besitz eines anderen Hofbesitzers im Nachbarort über. Freitagabend wurden dort die Brandglocken geläutet und es kamen etwa 50 Personen zusammen, die zum Hause des Hofbesitzers zogen, den Eber dem neuen Besitzer vornahmen und dem alten Besitzer wiederbrachten. Der Oberstaatsanwalt von Oldenburg hat an Ort und Stelle eine Untersuchung durchgeführt und etwa acht bis zehn Personen als Teilnehmer festgestellt. Die Voruntersuchung der drei Verhafteten geht auf Landfriedensbruch.

Jugendgleisung bei Montabaur

Auf der Strecke Limburg-Siersbahn sprang die Lokomotive eines Personenzuges in einer Kurve bei Montabaur aus den Schienen. Außerdem entgleisten noch der Badewagen und die beiden ersten Personenwagen dritter Klasse. Die Schienen wurden in 50 Meter Länge vollständig aufgerissen. Verletzt wurde niemand, der Sachschaden ist bedeutend.

Eröffnung der Reichsgastwirtsmesse

Am Sonntag vormittag um 11.30 Uhr wurde in der alten Autohalle am Kaiserdamm in Berlin, die mit etwa 16 000 Quadratmetern Ausstellungsfläche die größte des Landes ist, die siebente Reichsgastwirtsmesse in Gegenwart von Vertretern der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, der Parlamente, der Stadtverordnetenversammlung sowie durch Ansprachen des Stadtrats Czernini (als Vertreter des Magistrats) und des Präsidenten des Deutschen Gastwirtsvorbandes, des Abgeordneten, feierlich begangen. Die auch dem großen Publikum zugängliche Ausstellung dauert vom Sonntag, dem 17. März bis zum Freitag, dem 22. März. Sie ist täglich von 10—20 Uhr geöffnet.

Flugzeugunglück in Amerika

Am späten Abend füllte gestern ein Flugzeug der Colonial Airways bei Newark ab. 18 Insassen des Flugzeugs wurden dabei getötet, eine Person wurde schwer verletzt. Der Flugzeugführer kam ohne Verletzungen davon.

Noch immer Packels in der Ostsee

Eissperrre im Seebiet Ostpreußen

Vom Reichsverkehrsministerium wird mitgeteilt: Die ursprünglich für Mittwoch, 20. März, vorgesehene diesjährige Wiedereröffnung des Seebiets nach Ostpreußen (Schnellfrachtmie Swinemünde-Zoppot-Billau) muß wegen des Eis verschoben werden. Die Eisverhältnisse in der Ostsee erlauben zurzeit noch nicht für den Seebetrieb Ostpreußen einen zuverlässigen jahrsplanmäßigen Dienst zu gewährleisten. Nach neuesten Eis meldungen ist der Hafen Billau durch eine schwere Eisbefestigung völlig gesperrt. In der Ostsee sind noch große Eisbergsäulen festgestellt. Da nach Ostpreußen der Landweg zur Verfügung steht, würde es nicht lohnen, den erfahrungsgebundenen Verlauf gewaltsamer Durchbrechung des Eises zu suchen. Dem reisenden Publikum ist im Seebetrieb Ostpreußen nur mit einem pünktlichen, absolut zuverlässigen Betrieb gedient. Der Reichsverkehrsminister und der Preußische Minister für Handel und Gewerbe haben es deshalb für richtiger

gehalten, von der Betriebswiederaufnahme vorläufig ganz abzugeben.

Gefährden am Riß von Wismut.

Von der Wismutseite werden erhebliche Gefährden gemeldet, welche die bei Nordwestwind zum Brönde drückenden Eismassen angerichtet haben. Außer der Sandungsstraße des Ostseebades Heringsdorf, von der nur das nahe am Ufer liegende Brückentheater erhalten ist, ist auch die Seestraße des Bades Binnewitz am über Spiegeleis in beträchtlicher Länge zusammengebrochen. Im Ostseebade Sosendorf hatte man vorsichtshalber die Oberbauteile der Brücke schon abgebaut, da auch hier befürchtet werden mußte, daß das Eis den ganzen Bau zerstört. Das wichtige Westquaywerk am Strelasund, der höchsten Erhebung der Wismutküste, hat ebenfalls unter dem Eindruck stark gelitten. Eine Reihe von Bühnen, die der Betonmauer vorgelagert sind, gelten als ganz zerstört.

Der Eisgang auf der Donau

Abliebende Lastfähne.

Infolge des Eisgangs auf der Donau trieben 25 im Winterhafen bei den Bosauer Inseln in der Nähe von Belgrad liegende Lastfähne ab. Ein dem bayerischen Lloyd gehörender Lastkahn sank, ferner ein Verkehrsdampfer, der den Personentrede zwischen Belgrad und Semlin vermittelte. Beide Lastfähne konnten von den diensttuenden Schleppern angehalten werden, die 15 anderen werden durch die reißende Strömung fortgeführt.

Wiederaufnahme des Fährverkehrs Warnemünde-Gießener.

Nach einer Mitteilung der Reichsbahndirektion Schwerin ist das dänische Fährschiff "Danmark", das durch Eisbrecher

aus dem Hafen bei Rügen wieder freigelegt wurde, am Freitag nachmittag in Gießener eingetroffen. Es wird die Fahrt zwischen Warnemünde und Gießener wieder aufnehmen. Da die beiden deutschen Fährschiffe "Schwerin" und "Wedelburg" wegen der Beschädigungen, die sie im Hafen erlitten, noch nicht wieder betriebsfähig sind, werden zunächst nur Fähren stattfinden, deren Fahrplan von den gezeigt immer noch ungünstigen Eisverhältnissen auf der Ostsee abhängt.

Luxusorgien in Hollywood

Kürzlich haben die Filmfreunde in Hollywood zu Ehren der aus Paris heimgekommenen Filmindustrielle Maria Davis ein Festbankett veranstaltet, das über 60 000 Dollar kostete. Der Empfang fand in vier großen Räumen eines Luxushotels statt, die in ein Montmartrelthal verwandelt wurden. Die Ausstattung dieser Räume nach der Art der Pariser Montmartre-Tänzer hat mehrere Tage in Anspruch genommen. Die Kellner, 24 an der Zahl, trugen schneeweiße Hosen und hielten rote Ugleen im Knopfloch. Das ungewöhnlich reichhaltige Essen wurde in silbernen Schüsseln aufgetragen und auf silbernen oder goldenen Tellern serviert. Zug des Abschlußvergnügen wurden Umlungen französischen Champagners, Sognats und Portweins verbraucht. Zum Schluß der Mahlzeit wurde von leichten Kellnern eine Riesenportion in den Festsaal geschoben. Sie hatte die Größe eines halben Zimmers und war aus Konfekt, Gebäck, Eis und Bonbons hergestellt. Auf diesem "größten Kuchen der Welt" war die Stadt Paris, von der Vogelshau gesehen, als Relief abgebildet. Eifelturm, Waldöle und Kirchen hoben sich deutlich hervor. Bei diesem unerhörten Festessen waren so viele Dollarmillionäre anwesend, daß man das Vermögen der Gesellschaft auf rund eine Milliarde Dollar einschätzte.

Mitona: SG. 98 — Ottensen 5:2.

Kiel: Holstein — Sporto. Harburg 4:0.

Ründerpist:

Holland — Schweiz 8:2.

Tschechoslowakia — Österreich 8:8.

Spanien — Portugal 5:0.

Die neuen Termine um Mitteldeutschlands Meisterschaft

Für nächsten Sonntag wurden alle Gaumeister bzw. Gauvertreter zu Spielen um die Verbandsmeisterschaft herangezogen, während in der Volksmeisterschaft nur das gestern ausgefallene Treffen zwischen VfB Wolfsburg und Wacker Leipzig neu angelegt wurde. Die Paarungen lauten wie folgt:

Wuerhammer: Victoria Lauter — Sportklub Plantz.

Magdeburg: Arndt, Victoria Magdeburg — Victoria Stendal.

Sonneberg: VfB. Stoburg — Preußen Langensalza.

Erfurt: Spielvereinigung Erfurt — Sportklub Apolda.

Leipzig: Sportfreunde Leipzig — Sportklub Naumburg 05.

Gera: Wacker Gera — Chemnitzer FC.

Halle: Wacker Halle — Spielvereinigung.

Dresden: Sportclub — Sp. u. FC. Plauen.

Bogen

Müller kämpft mit Bonaglia um die Europameisterschaft

Nach Tomsgötzen, Czirson und Haymann, welches erfolg ihre Hand nach der Meisterschaft über Europa ausstreckt, erhält jetzt auch der Kölner Heinz Müller die Möglichkeit zum Kampf um die Europameisterschaft. Die Internationale Box Union hat die Herausforderung des deutschen Meisters an den Italiener Bonaglia anerkannt, die Begegnung muß bis zum 13. Juli 1929 ausgetragen sein.

Kraftfahrsport

Sächsisches Clubmeisterschaftskennen 1929.

Das für den 9. Mai 1929 festgelegte Wabberg-Vierdenrennen und sächsische Clubmeisterschaftskennen in Hohenstein-Ernstthal findet nicht statt, da die polizeiliche Genehmigung nicht erlangt worden ist. An dessen Stelle wird das Rennen für Automobilisten und das Rennen um die jährliche Clubmeisterschaft am selben Tage bei Freiberg vom Freiberger Motorradclub aufgezogen. — Die Rennstrecke ist 7,8 Kilometer lang, Start und Ziel ist Reit. Schlossberg bei Freiberg. Das Rennen ist offen für Automobilisten der Landesgruppe Sachsen, Nord und Schlesien. — Alle Anfragen wolle man richten an Freiberger Motorradclub Freiberg (Sa.), Klublokal "Jägerholz" oder Kundi Göhne, Chemnitz, Brauhausstraße 6.

VfB. Rue-Zelle.

Um Dienstag, den 19. März 1929, abends 8 Uhr im Vereinsheim Vorstandssitzung, wozu alle Vorstandsmitglieder eingeladen werden.

Chemnitz: Wacker — Preußen 2:5.

Hohenstein-E. VfB. — Sportklub Limbach 2:5.

Dresden: Guts Muts — Fußballring 2:0.

Sportb. 06 — Brandenburg 3:1. Dresdenia gegen

Sportgesellschaft 93 1:0.

Halle: Borussia — Faborit 4:3.

Sachsenland.

Wittenberg: 1. FC. — Eintracht Frankfurt 2:0.

Mannheim: VfB. Metzau gegen Sportverein Brüggen 2:2.

München: Bayern — Wormatia Worms 7:0.

Karlsruhe: Fußballverein — Borussia Neunkirchen 3:1.

Berlin.

Herta FC. — Wacker 10:0. Tennis-Borussia — Victoria 89 4:1. Norden-Nordwest — 1. FC. Neuhausen 3:1. Sportb. 92 — Niemannia 10:2.

Norddeutschland

Hamburg: H. Sportb. — St. Pauli Sport 5:0.

St. Georg — Polizei 6:5.

13.ziehung 5.Klasse 194. Sächs.Landeslotterie

Ziehung am 16. März 1929.

[Drei Gewinne] 500 Nummern, hinter neinen keine Gewinnbedingung steht und mit 240 Wert geprägt.

150000 auf Nr. 8338 bei Ba. Emil Rothe, Görlitz.

50000 auf Nr. 74995 bei Ba. Martin Kauffmann, Leipzig.

10000 auf Nr. 81783 bei Ba. Gustav Seidel, Dresden.

5000 auf Nr. 92172 bei Ba. Hermann Krause, Leipzig.

5000 auf Nr. 124891 bei Ba. Robert Seeger, Leipzig.

5000 auf Nr. 127792 bei Ba. Martin Kraus, Leipzig.

5000 auf Nr. 133308 bei Ba. Paul Oppel, Leipzig.

5000 auf Nr. 140272 bei Ba. Rudolf Hoff, Dresden.

0587 (1000) 605 (400) 323 070 458 187 608 857 143 585 773 165

151 248 818 140 73877 (400) 035 848 557 028 062 038 546 (400) 113 (400) 457 (400) 707 74782 885 147 648 029 207 041 (1000) 290 (400)

067 (500) 127 744 167 092 704 584 842 976 (50000) 322 408

75278 068 250 115 825 203 657 185 761 124 654 201 (1000) 76000

043 158 (500) 008 543 373 70290 871 951 140 804 067 884 889 643

880 238 269 081 77409 444 072 445 169 041 644 74328 (400) 554

880 000 657 400 209 259 09 455 456 004 114 531 879 (400) 118 888

88000 (400) 119 387 379 219 501 567 901 900 100 103 642 883

610 722 (400) 223 825 858 079 219 501 567 901 900 100 103 642 883

875 783 (1000) 001 773 910 170 475 82073 329 587 500 150 178 882

609 949 83948 419 025 456 168 829 (500) 400 875 572 616 741 189

633 84023 1400 379 938 038 578 523 907 688 409 522 138 902 801

889 489 885 464 663 88264 029 297 450 202 (400) 707 628 714 713

736 281 056 684 88179 341 518 (1000) 058 179 3000 703 506 (500)

218 010 804 820 657 87514 303 501 102 820 55 341 88285 873 813

Zurnen * Sport * Spiel

Fußball

Ergebnisse vom 17. März 1929

Gau Erzgebirge

Auch am gestrigen Sonntag ruhte im Gaugebiet der Spielbetrieb. Olympia Grünhain und VfB. Wuerhammer wollten auswärts und mußten geschlagen wieder heimkehren.

V. f. R. Wuerhammer — Sportklub Planitz 1:8 (0:1)
in Planitz

Der Westsachsenmeister hatte für den ausgefallenen Meisterschaftskampf die Elf des VfB. Wuerhammer zu einem Freundschaftsspiel verpflichtet und siegte mit obigem Resultat. Bis 25 Minuten vor Schluss waren die Planitzer noch in bester Besetzung spielen den Planitzern ein vollkommen gleichwertiger Gegner und das Resultat stand bis dahin nur 1:0 für den Gastgeber. Nachdem aber der Verteidiger Schubert, der auch diesmal wieder der Turm in der Schlacht war, hatte ausscheiden müssen und auch sein Bruder infolge Verletzung folgte, fehlte durch die sich erforderlich machende Umstellung der Zusammenhang in der Mannschaft, und dadurch kam der Westsachsenmeister zu fünf weiteren glücklichen Erfolgen.

Olympia 1 Grünhain — Spielvereinigung Hohndorf 2:4 !!
Mit einer sicheren Niederlage mußten die ersatzgeschwächten Grünhainer von der zweitklassigen Spielvereinigung in Hohndorf die Heimreise wieder anstreben.

Ergebnisse außerhalb des Gaues

Die Wissenschaft um 1929

Die Wissenschaft um 1929